k.i.o.s.k.
im Rieselfeld e.V.

85 | Okt. 2017

Stadtteilzeitung **Rieselfeld**

HERAUSGEBER

K.I.O.S.K. im Riesefeld e.V.
Maria-von-Rudloff-Platz 2, 79111 Freiburg
kiosk.rieselfeld.org

IN DIESER AUSGABE

QUARTIERSARBEIT > Gibt's was Neues?
K.I.O.S.K. > Neuigkeiten ohne Ende
ENGAGIERT? > Neue Möglichkeiten
STADTTEILLEBEN > Fotos von Fest, Meile und Jugend
INTERVIEW > Ingrid Buttmi und Bertram Schrade
DIEFI & IDA > Aktuelle Infos aus den Initiativen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19.11.2017

Die nächste Ausgabe der Stadtteilzeitung erscheint Mitte Dezember 2017

Titelbild: Begegnungsfest (Seite 5) Foto: Petra Günnewig

Schienmann
Fahrschule-Rieselfeld.de
seit 2001 im Rieselfeld
Inh. Gerd Schienmann

- Sehr gute Prüfergebnisse
- Medienorientiertes Lernmaterial in 12 Sprachen
- Rundum Service: Formulare, Erste-Hilfe, Passbild usw.
- Jede Woche Theorie u. Prakt.-Prüfung
- Freundliche, persönliche und kompetente Beratung
- Zwei geduldige Fahrlehrer mit viel Berufserfahrung
- Moderne, gemütliche, lichtdurchflutete Räume

Rieselfeldallee 37
79111 Freiburg
Tel: 0761- 488 16 47
Kontakt@fahrschule-rieselfeld.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Do.: 16:00 - 19:00 Uhr
Fr.: 13:00 - 16:00 Uhr

Theorieunterricht:
Di. und Do.: 19:15 - 20:45 Uhr

... auf modernste Art fahren lernen!
Am Computer Ausbildung in den Klassen B, BF-17

Liebe Leserinnen und Leser,

seit gut einem halben Jahr darf ich sie in diesem wundervollen Stadtteil begleiten. Und meine erste Amtshandlung, noch vor Arbeitsbeginn, war es einen Artikel über mich für die Stadtteilzeitung zu schreiben, damit er es noch in die Märzausgabe schafft. Klar, alle wollen wissen wer die ‚Neue' ist. Aber auch die ‚Neue' war gespannt was sie im Rieselfeld so erwartet. Naja, sie ist es immer noch, gespannt, erfreut, erstaunt, begeistert und ja, auch manchmal hinter dem Bürostuhl versteckt. Denn, das zeigt diese Ausgabe der Stadtteilzeitung ganz deutlich, im Rieselfeld ist ganz schön was los. Viele von Ihnen setzen sich dafür an vielen Stellen ein. Sei es beim Stadtteilfest, bei der Rieselfeldmeile, dem Sommerprogramm des KJK, bei den Feierlichkeiten im Lutherjahr, natürlich ökumenisch, oder ganz aktuell beim Begegnungsfest. Aber auch beim Waffelessen und Kaffeetrinken im glashaus, in der Eisdiele oder beim Spielen im Brunnen und beobachten und unterhalten unter der Linde. Ganz ohne dass es abgesprochen war, steht die vorliegende Ausgabe der Stadtteilzeitung für mich unter dem Motto Begegnung und Engagement. Passend, dass es die erste Ausgabe mit unserer neuen Rubrik „Engagiert?" Ist.

Wo begegnen sie denn ihren Nachbarn? Vielleicht bei einem der spannenden Filme die aus ganz un-terschiedlichen Ecken diesen Herbst im glashaus gezeigt werden, Nein an dieser Stelle verrate ich nicht mehr, das müssen sie jetzt doch selbst nachlesen. Oder beim gemeinsamen Kochen zukünftig mittwochs in den Ferien (Seite), beim Gärtnern (Seite?)oder auf dem Weg zur Post?

Vielen von Ihnen bin auch ich schon begegnet, habe einige kennengelernt, viele Gespräche geführt und viele Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge gehört. Gerne möchte ich sie, ja sie alle als Bewohner unseren Rieselfeldes auch weiter miteinbeziehen in meine Arbeit, in die Ausgestaltung unseren Zusammenlebens im Stadtteil. Wie? Naja zum Beispiel in unserem Beteiligungsworkshop (S.). Ich freue mich auf viele schöne Momente und konstruktive Gespräche und Projekte, die wir gemeinsam in den nächsten Jahren im Rieselfeld verwirklichen werden.

Carla Schönhuth
Stadtteilarbeit K.I.O.S.K.
im Rieselfeld e.V.

Aus dem Inhalt

K.I.O.S.K. | ÄwiR | Quartiersarbeit
Stadtteil gemeinsam gestalten 4 - 5
Ausstellung im glashaus - Thomas Holzer 5
Neues aus der ÄwiR Gruppe 6
Ein bisschen China im Rieselfeld 7
Reparieren statt wegwerfen 8
Fest der Nachbarn 9

Verschiedenes | Interview | Stadtteilfest | Kino
Jubiläum beim Ring der Körperbehinderten 10
Interview mit Axel Mayer, BUND 11
Programm Stadtteilfest 12 - 13
Kino im *glashaus* 14
Flüchtlingsinitiativen DIEFI & IDA 15
Treffen ehrenamtlich Engagierter in Flüchtlingsinitiativen 15

KjK | Verschiedenes | Kirche
Sommerferienprogramm bei KjK 16
Neuer Residenzleiter im Pro Seniore 17
Staatliches Seminar für Didaktik 17
Kirchen: Pausen machen den Unterschied 18

Schulen | Mediothek | Verschiedenes
Clara-Grunwald-Schule: 20-jähriges Jubiläum 19
Mediothek: Neue Gesichter und ein neues Angebot 21
Quartierskneipe, ein Traum und die Wirklichkeit 22
„Die andere Seite - Dietenbach-Festspiele" 23

Impressum
Stadtteilzeitung Rieselfeld, **Nr 85, Oktober 2017**
Herausgeber:
K.I.O.S.K. auf dem Rieselfeld e.V.
Der Vorstand (Bertram Schrade, Dagmar Gaukel, Ulrich Plessner, Lejla Karovic-Kersting, Geneviève Zuber, Werner Bachteler, Thorsten Leiendecker, Renate Matt); **Geschäftsführung**: Daniela Mauch
Redaktion: Werner Bachteler, Alexander Foitzik, Gabi Sickenberg, Eva Weise, Andreas Scheytt
Verantwortlich:
Lars Günnewig (Tel. 0761 - 870 48 54)
Satz und Layout: Lars Günnewig
Adresse / Kontakt:
K.I.O.S.K. auf dem Rieselfeld e.V.,
Maria-von-Rudloff-Platz 2, 79111 Freiburg
Tel. 0761 - 767 95-60 Fax: 0761 - 767 95-69
E-Mail: STZ@rieselinfo.de
Druck: Druckerei Schwarz auf Weiß,
Habsburger Str. 9, 79104 Freiburg,
Tel.: 0761 - 514 57 - 0
Auflage: 5000 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Nächste Ausgabe: Mitte Dezember 2017

Artikel, die nicht mit Namen der Redaktionsmitglieder gezeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, sondern die des jeweiligen Verfassers.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Leserbriefe sind uns jederzeit willkommen, sofern sie mit Namen und Kontaktmöglichkeit versehen sind. Kürzungen sind vorbehalten.

Anzeigenannahme:
Lars Günnewig
Tel.: 0761 - 480 89 96
Mobil: 0172 - 749 33 00
guennewig@rieselfeld.org

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19.09.2017

Lust auf gutes (Zusammen)Leben?

Beteiligungs-Workshop für RieselfelderInnen zur Weiterentwicklung der Quartiersarbeit
25. November im *glashaus*

Die Quartiersarbeit ist seit dem ersten Spatenstich des Neubaustadtteils Rieselfeld vor über 20 Jahren ein Beteiligungsprojekt, ein Modellprojekt. Die Quartiersarbeit bietet Gelegenheiten sich in der Gesellschaft, direkt vor Ort, einzubringen und das Zusammenleben zu gestalten.
„Mir ist es wichtig, direkt mit den BewohnerInnen des Rieselfeldes ins Gespräch zu kommen und zusammen Themen kreativ zu begegnen", betont Carla Schönhuth, die seit März die Nachfolge in der Quartiersarbeit angetreten hat. „Ich bin gespannt darauf, auch die Stimmen derjenigen zu hören, mit denen ich bisher keine Gelegenheit hatte zu sprechen, die vielleicht ebenso wie ich ganz neu im Rieselfeld sind, aber auch denjenigen, die das Rieselfeld als Wohnort schon lange begleitet. Der Dialog zwischen verschiedenen Bewohnern bringt bestimmt ganz neue Perspektiven hervor."

Carla Schönhuth und Daniela Mauch laden zum Beteiligungsworkshop ein Foto: LG

Wir laden ein:
am **25. November 2017, 14 - 17 Uhr** zu einem Nachmittag mit kreativen Impulsen rund um Stadtteilleben, Zuhause sein, Nachbarschaft.
Natürlich werden Kaffee und Kuchen dabei nicht fehlen.

Wir fragen:
Was ist los im Rieselfeld? Wie ist die Stimmung zwischen den Generationen, wie ist die Stimmung zwischen den Nachbarn, auf den Plätzen, in den Innenhöfen?
Welche Themen bewegen Sie? Welche Schwerpunkte soll die Quartiersarbeit aufgreifen?

Wir wollen:
Ihre Stimme hören, Ihre Anliegen aufgreifen, ins Gespräch kommen, uns mit Euch austauschen, Ideen hören, Neues mit Ihnen / Euch entwickeln, Altbewährtes wieder auspacken und weiterführen.
Wir laden alle RieselfelderInnen ein, insbesondere jene BewohnerInnen,
- die sich nicht in Vereinen oder Initiativen engagieren (können / wollen),
- die erst seit einigen Jahren im Rieselfeld leben.

Im K.I.O.S.K.-Verein beteiligen sich über 150 Bewohnerinnen ehrenamtlich, bringen sich in verschiedenen Gruppen ein, die durch das Engagement und Anliegen der RieselfelderInnen erst entstanden sind. Darüber hinaus unterstützt(e) die Quartiersarbeit immer wieder auch Initiativen und Gruppen, die im Stadtteil aktiv sind und sich engagieren, wie die Flüchtlingsinitiative DIEFI, die Initiative Quartierskneipe oder die Gründung des Gewerbevereines Rieselmesse.
Quartiersarbeit will die Beteiligung der BewohnerInnen bei der Stadtteilentwicklung fördern.
Die Organisation des Stadtteiltreffs *glashaus* als Zentrum für alle soll durch die Beteiligung unterschiedlicher Initiativen, Gruppen und Personen gewährleistet sein.
Quartiersarbeit fördert soziale und nachbarschaftliche Netzwerke, setzt sich ein für die Organisation des sozialen und kulturellen Lebens.

Das Team der Quartiersarbeit
Carla Schönhuth, Daniela Mauch,
Ilse Bender, Richard Krogull,
Karolin Meißner

Zuhause sein im Rieselfeld

Stadtteil gemeinsam gestalten
Wie geht´s? Weiter?
Beteiligungs-Workshop für RieselfelderInnen
25. November 2017
14.00 - 17.00 Uhr im *glashaus*

Begegnungsfest „GEMEINSAM“…

… feiern, essen, trinken, spielen, musizieren im Rieselfeld

Foto: Petra Günnewig

Es war, als hätte Petrus alle Regentropfen vom „Fest der Nachbarn“ im Mai einzeln wiedergutmachen wollen: Beim „Begegnungsfest“ am Wahlsonntag strahlte die Sonne mit den vielen kleinen und großen, jungen und alten Besuchern um die Wette. Bereits um 11 Uhr fanden sich die ersten Gäste zur musikalischen Matinée ein, in der Pianist Volker Antusch seine Zuhörer in die Musikmetropole Budapest entführte. „Tradition – Vielfalt – Temperament“ vermittelten sich musikalisch in Werken von Diruta, Haydn, Schubert, Liszt und Brahms sowie den Kanons und Kindertänzen von Zoltan Kodály und Bauernliedern von Béla Bartók. In den verbindenden Worten machte Antusch auf den besonderen Reichtum der ungarischen Musik aufmerksam. Das Ende seines Vortrags würzte er mit drei Hommage-Stücken von György Kurtág an Bartók, Kodály und Ligeti. Großer Beifall! Das anschließende Fest vor dem Stadtteilzentrum Glashaus geriet zu einem ausgelassenen interkulturellen Nachmittag mit ungezwungenem gemeinsamen Picknick an den von der KIOSK-Quartiersarbeit bereitgestellten Tischen und Bänken, bei Spiel, Musik und Tanz. Jede und jeder steuerte eine eigene kulinarische Spezialität bei – von scharfen Linsen über Auberginenauflauf bis zu orientalischem Reis, Kohlrouladen und Zwetschgenkuchen. Knackige Äpfel und Birnen, süße Aprikosen und saftige Melone hatten Jürgen Billmann und Alfred Vogelbacher – Urgesteine auf dem Rieselfelder Markt – gespendet, ebenso wie eine Auswahl seiner berühmten Tomaten, Gurken und Paprika. Die vier Multitalente von „VoiliVoilà“ begeisterten das Publikum nicht nur mit ihrer Musik: In einem großen Kreis vergnügten sich die Besucher bei israelischen, griechischen und französischen Tänzen. Eine beglückende Erfahrung gemeinsamer Verständigung jenseits der Worte!

Beim „Wahlkreis Freiburg 100%“ konnten all jene ihre Stimme abgeben, die aufgrund der deutschen Gesetzgebung nicht wählen dürfen, wo sie ihren Lebensmittelpunkt haben. Immerhin 31.000 Menschen in Freiburg!

Das Begegnungsfest, eine Initiative der Flüchtlings-Initiative DIEFI & IDA, wurde von Haupt- und Ehrenamtlichen der Quartiersarbeit KIOSK im Rieselfeld e.V., der Koordinatorin für ökumenische Flüchtlingsarbeit Haslach-Weingarten-Rieselfeld, Beate Breiholz, und der Koordinatorin der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe und Unterkünfte im Rieselfeld der Stadt Freiburg, Suanne Eckert, veranstaltet und begleitet.

Sigrid Hofmaier,
Kontakt: 0173 -3149105

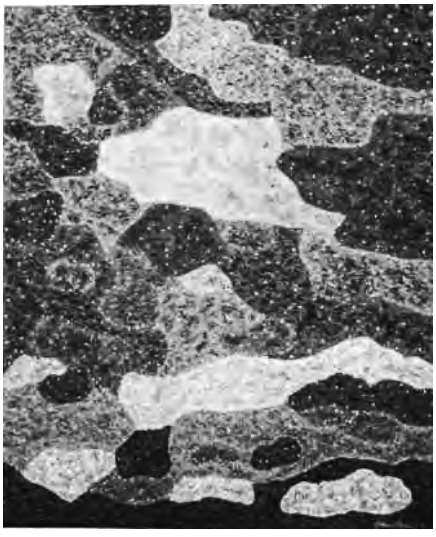
Ausstellung im *glashaus* - Birgit Huber-Wanner

November und Dezember 2017 - Vernissage: Do. 23.11.2017, 19:30 Uhr

Mit dem Begriff „Natur-Land-schaft“ bezeichnet Birgit Huber-Wanner ihre Bilder, ausgestellt im Stadtteiltreff *glashaus*. Es sind Aquarelle und Acrylbilder, inspiriert durch Formen und Farben in der Natur. Wolkenformationen, Gesteinsstrukturen, Strukturen von Baumrinden sind wiederkehrende Motive in den gegenständlichen und abstrakten Werken, mit pastosem Farbauftrag und mit zum Teil ins Bild eingearbeitetem Material.

Die Bilder lassen Raum für eigene Interpretationen.

Vernissage: 23.11.2017, 19:30 Uhr im *glashaus*



Couragiert und sicher unterwegs

Workshop für Seniorinnen und Senioren

Seniorinnen und Senioren sind in kritischen Situationen im Alltag oft verunsichert, wie sie sich verhalten sollen: Einmischen oder Wegsehen? Dies möchten wir mit diesem Seminar aufgreifen und Grundwissen zur „Selbstbehauptung" weitergeben.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Sicheres Freiburg" geht es zunächst um die Merkmale einer Risiko- oder Notsituation, um Deeskalation und das Kennenlernen von hilfreichen Möglichkeiten zur Zivilcourage und auch Notwehr. Verhaltenstipps zur Erhöhung der eigenen Sicherheit und praktische Übungen runden den Kurs ab.

Die Gruppe ÄwiR im K.I.O.S.K. und die Genossenschaft SAGES möchten eine Kultur der Grenzachtung aufbauen helfen, die durch Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt ist. Gleichzeitig sollen die TeilnehmerInnen lernen, sicherer in der Öffentlichkeit unterwegs zu sein.

Couragiert und sicher unterwegs
Workshop-Termin:
Samstag, 21. Oktober 2017,
14.00 - 18.00 Uhr im
Ort: *glashaus* Rieselfeld
Teilnahmegebühr: € 15,00
Mitglieder v. K.I.O.S.K. od. SAGES:
€ 10,00
Anmeldung notwendig bei:
glashaus (Quartiersarbeit) über
Mail: Richard.Krogull@rieselfeld.org
oder **Tel.:** 0761 - 767 95 62

fischer frisöre

Ihr Frisör im Rieselfeld!

Öffnungszeiten
Mo.-Fr.: 8.30 - 18.00 Uhr
Sa.: 8.00 - 15.00 Uhr

fischer frisöre
Rieselfeldallee 37
79111 Freiburg
Tel.: 0761 - 476 73 73
www.fischerfriseure.de

Wir sind ganz in Ihrer Nähe
47 40 11
Umzüge und Autovermietung • Hausener Weg 8
www.stimpfle-autovermietung.de
Stimpfle.

Die Stadt Freiburg interessiert sich für die Generation 55 plus

Ergebnisse der Befragung der Generation 55 plus

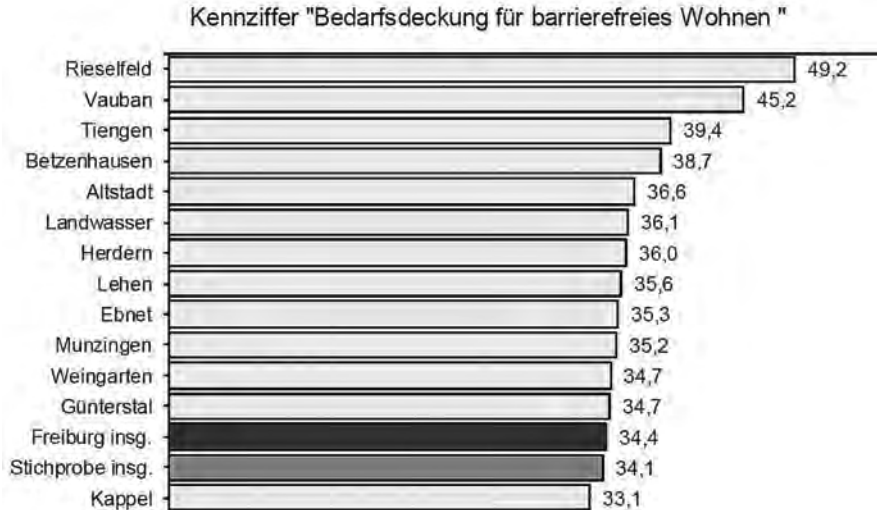
Der vom Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung der Stadt kürzlich herausgegebenen Band zur Lebensqualität und Zukunftsplanung der Generation 55 plus umfasst sage und schreibe 211 Seiten, gefüllt mit statistischen Vergleichsdaten zu Freiburg und seinen 26 Stadtbezirken. Das erscheint auf den ersten Eindruck abschreckend, weil man befürchtet, von Zahlen totgeschlagen zu werden.

Worum geht es denn überhaupt? Es sollen in dieser repräsentativen Studie unter Leitung des Freiburger Soziologen Prof. Baldur Blinkert folgende Fragen beantwortet werden: Wie ist die Lebenssituation der Generation 55 plus? Wo liegen die Chancen, aber auch die Risiken und Herausforderungen? Wie zufrieden sind sie mit dem Lebensumfeld? Wie stellen sie sich ihre Zukunft vor? Daraus ergeben sich für die Beteiligten in Politik und Institutionen Erkenntnisse, wo Aufgaben zu erledigen sind.

Im Vorfeld der Bundestagswahl wurde viel über den Renteneintritt diskutiert und die Parteien beeilten sich zu versichern, dass sie das Renteneintrittsalter nicht erhöhen wollen. Klar, die Zeiten, in denen es noch keinen Ruhestand gab und man bis zum Umfallen malochen musste, sind Gott sei Dank vorbei. Aber damals war die durchschnittliche Lebenserwartung um Jahrzehnte geringer!

Im Vergleich zur Generation unserer Großeltern sind die Menschen bei uns heute biologisch um 20-30 Jahre jünger und die Lebenserwartung entsprechend höher. Dazu kommt, dass die Zahl der Jüngeren – also die Gruppe, die in die Rentenkasse einbezahlt – im Verhältnis dazu deutlich geringer ist und noch weiter abnimmt. Durch diesen sog. demographischen Wandel schwindet das Geld in der Rentenkasse. Und weil auch die pflegebedürftigen Alten und Hochbetagten an Zahl deutlich zunehmen und die öffentliche Hand zuschießen muss, entsteht eine Schieflage. Dadurch wuchs die Einsicht in Politik und Verwaltung, sich für die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung zu interessieren, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Barmherzigkeit war es nicht.

211 Seiten Statistik in Zahlen ist unverdaulich. Deshalb hat das Amt die Ergebnisse der 55 umfassenden Fragen mit der Möglichkeit über 400 Kreuzchen zu machen in eine sehr übersichtliche, ansprechende optische Form gebracht und auf alle 26 Stadtbezirke herunter gebrochen, sodass eine Vergleichbarkeit zwischen den Stadtbezirken entsteht und man mit einem Blick erkennen kann, wo Defizite oder bessere Ergebnisse in den einzelnen Stadtteilen im Vergleich zur Gesamtheit der Stadt bestehen.



Ausschnitt aus dem 211-seitigen Werk ‚Generation 55plus: Lebensqualität und Zukunftsplanung - Ergebnisse der Befragung in Freiburg -'
Herausgeber: Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung der Stadt Freiburg im Breisgau

Und was kam heraus? Wenn man die individuelle Einschätzung in die sechs Dimensionen 1.) Lebensqualität im höheren Alter, 2.) Qualität der Infrastruktur, 3.) strukturelle Privilegierung, 4.) soziale Netzwerke, 5.) Einschätzung der Versorgung bei Pflegebedürftigkeit und 6.) demographische Struktur zugrunde legt und in einem Punktesystem miteinander vergleicht, dann erweisen sich 5 Stadtteile als überdurchschnittlich, 14 Stadtteile als durchschnittlich und 7 Stadtteile als deutlich unterdurchschnittlich. Dass die beiden „jungen" Stadtteile Vauban und Rieselfeld in die erste Kategorie gehören, verwundert sicher niemand. Schauen Sie selbst unter http://www.freiburg.de/statistik.

Da Statistik sehr spannend sein kann, lädt die Gruppe ÄwiR alle Interessierten zu einen Informationsabend dazu ein:
Dienstag, 14. 11.2017, 19:30 Uhr im Café des Glashaus, Maria-von-Rudloff-Platz 2

Heiner Sigel

Jugendarbeit im K.I.O.S.K. erhält Spende von über 1000 Euro

Erlös des Rieselfeld-Buches von rieselfeld.biz kommt der Jugend zugute

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Rieselfelds hat das Stadtteilportal www.rieselfeld.biz ein Jubiläumsbuch gestaltet. Das Rieselfeld-Buch zeigt die Anfänge des Stadtteils und welche bunte Entwicklung dieser bis heute genommen hat. Neben einer Zeitreise finden sich darin Informationen über verschiedene Institutionen und Geschäfte, die das Rieselfeld mit Leben füllen.

Gegen eine geringe Schutzgebühr konnte das Buch erworben werden. Den Erlös von zwischenzeitlich über 1000 Euro hat die Initiatorin Gabi Obi der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Rieselfeld zukommen lassen. Wir bedanken uns herzlich bei Gabi Obi, Harald Gress und den Kinderreporter*innen für die Entstehung und den Verkauf des Buches.

Die Spende wird in den Jugendfonds „all together" fließen, den die Jugendarbeit Rieselfeld 2010 ins Leben gerufen hat. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder und Jugendliche unsere Ausflüge und Aktionen nutzen können, auch wenn es der Familie finanziell nicht so gut geht. Durch die Spenden aus dem Jugendfonds können wir schnell und unbürokratisch Ausflüge und Aktionen kostengünstig oder in Einzelfällen auch kostenlos anbieten.

Inzwischen beträgt der Erlös über 1000 Euro — Foto: KjK / Gabi Obi

Die finanzielle Unterstützung, die wir immer wieder seitens der Rieselfelder Bewohner*innen und Institutionen erleben, ist enorm wichtig für unseren Arbeitsalltag und erleichtert diesen sehr.

Sie können uns jederzeit gerne ansprechen, falls Sie die Jugendarbeit im Rieselfeld ebenfalls mit einer Spende unterstützen oder mehr über unsere Arbeit erfahren wollen.

Tina Trendle (Jugendarbeit)

KjK
Kinder & Jugend im K.I.O.S.K.
Maria-von-Rudloff-Platz 2
Tel.: 0761 - 767 95 72
Fax: 0761 - 76795 79
E-Mail: kjk@rieselfeld.org
www.kjk.rieselfeld.org
facebook: KjK Rieselfeld

Zuhause sein im Rieselfeld

Stadtteil gemeinsam gestalten
Wie geht´s? Weiter?
Beteiligungs-Workshop für RieselfelderInnen
25. November 2017
14.00 - 17.00 Uhr
im *glashaus*

Miele

Gebr. Schlosser
ELEKTROFACHGESCHÄFT
UND KÜCHENSTUDIO

Nutzen Sie die Vorteile Ihres Miele Premium Partners!

- Miele Kundendienst
- Verkauf durch geschulte Fachkräfte
- Kompetenter Service für Ersatzteile und Zubehör
- Miele Shop

Inhaber: Stefan Ernst
Kußmaulstraße 1
79114 Freiburg
Telefon 07 61 / 8 38 12
Telefax 07 61 / 89 27 27
www.gebr-schlosser.de

Kinder und Jugend (KJK) – Bürosprechzeiten
Dienstagnachmittag 13:00 bis 17:00 Uhr, Informationen zu Angeboten unter: http://kjk.rieselfeld.org

DIRK PATAY Diplom Volkswirt STEUERBERATER
Rieselfeldallee 35 - 79111 Freiburg
Tel. 0761/8 88 90 36 - Fax 888 90 37
info@steuer-freiburg.de
www.steuer-freiburg.de

Stadtteilfest 2017

Letztes Wochenende vor den Sommerferien: Stadtteilfest!

Unser 22. Stadtteilfest begann Freitag mit dem traditionellen Warm-up der Bands aus dem Stadtteil und der Livit Musikschule doch recht stürmisch. Nach dem Starkregen wurde die Technik wieder flottgemacht und es wurde bis in die Nacht gerockt. Einen dicken Dank an die treuen Rieselfelder, die einfach mal kurz Schutz in Kirche und *glashaus* suchten und dann erneut mit am Start waren.

Ein reges Treiben herrschte dann wieder am Samstag zur Festeröffnung durch den Rieselfelder Chor *querbeat*, Pfarrerin Sarah-Louise Müller, Pastoralreferentin Sarah Herm und Oberbürgermeister Dr. Salomon. Weiter ging es mit den Turn- und Tanzaufführungen der Freiburger Turnerschaft und zum Abend sorgte DJ Haubi Haubner für eine volle Tanzfläche. Nach Festgottesdienst und musikalischem Frühschoppen zeigten am Sonntag die Gruppen des Sportvereins SvO Ihr Können. Viel Spaß gab es beim ebenfalls traditionellen Bobbycar-Rennen.

Abgerundet wurde das Fest von den kulinarischen Angeboten der Vereine und den Mitmachangeboten von KjK, Mediothek und vielen anderen.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für das Gestalten dieses bunten Festes für Jung und Alt!

Text + Fotos: Ralf Mohrbacher

Foto: KjK

Aktuelle Entwicklung in der Quartiersarbeit

Alles wie gehabt, nach der Entscheidung des Gemeinderates im März 2017?

Die Kommunalisierung der Quartiersarbeit, mit der im Herbst 2016 die Stadtverwaltung überraschte, konnte durch intensive Gespräche und Überzeugungsarbeit der freien Träger der Quartiersarbeit in Freiburg abgewendet werden. Wie geht es nun weiter? Wir fragten Bertram Schrade, Vorsitzender des KIOSK-Vereines, nach seiner Einschätzung.

STZ: *Alles wie gehabt? Ist mit der Entscheidung des Gemeinderates nun alles im grünen Bereich, oder wie ist die aktuelle Sachlage für das Rieselfeld?*

Bertram Schrade: Was wir erreicht haben ist, dass die Quartiersarbeit bei größeren freien Trägern wie unserem Verein bleiben kann. Die Stadt möchte aber mehr Einfluss auf die Schwerpunkte unserer Arbeit nehmen, was über Zielvereinbarungen erreicht werden soll. Wir werden natürlich versuchen, unsere Vorstellung von Quartiersarbeit dort zu verankern. Formal wird ab 2019 die Quartiersarbeit in der Stadt Freiburg neu öffentlich ausgeschrieben. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft den Zuschlag erhalten werden.

STZ: *Welche Besonderheiten sehen Sie im Stadtteil Rieselfeld? Was unterscheidet KIOSK e.V. mit seinen Aufgaben und Rahmenbedingungen, von den anderen Quartieren bzw. den weiteren freien Trägern der Quartiersarbeit?*

Bertram Schrade: Die Stadt Freiburg versteht unter Quartiersarbeit ausschließlich die Arbeit mit gesellschaftlich benachteiligten Gruppen.

Wir verstehen Quartiersarbeit als die Möglichkeit, verschiedene Milieus zusammenzubringen und das Potential eines Stadtteils für ehremamtliche Arbeit zu heben. Quartiersarbeit muss sich als Multiplikator zum Aktiv werden begreifen, nicht als Verwalter von sozialer Arbeit.

KIOSK e.V. zeichnet sich dadurch aus, dass wir so viele Ehrenamtliche haben, wie sonst kein anderer Trägerverein. Uns zeichnet weiter aus, dass unser Vorstand aus Rieselfeldern besteht, jeder einzelne also einen Bezug zu unserem Quartier hat und wir alle deshalb an einer positiven Entwicklung des Stadtteils interessiert sind.

Bertram Schrade

Der Mix aus der sozialarbeiterischen Fachkompetenz unserer MitarbeiterInnen und dem Input der Sozialkompetenz unserer aktiven Vereinsmitglieder führt zu gegenseitigem Lernen und Inspiration. Ein Träger, der seinen Sitz irgendwo anders in der Stadt hat und seine Mitarbeiter zur Quartiersarbeit in einen Stadtteil entsendet, könnte das nicht leisten.

Gerade wegen unserer guten Arbeit der letzten 20 Jahre und der damit verbundenen positiven Entwicklung unseres Stadtteiles zur „problemfreien Zone" (allen Unkenrufen zum Trotz), droht allerdings eine Stellenkürzung, die wir nicht akzeptieren können.

STZ: *Wie wird KIOSK und die Quartiersarbeit im Stadtteil die Unterstützung zum Erhalt der Quartiersarbeit im bisherigen Umfang erlangen? Planen Sie Kampagnen auf den Straßen, Demonstrationen oder eher die Überzeugungsarbeit beim Gläschen Rotwein?*

Bertram Schrade: Von allem ein bisschen! Am wichtigsten ist es, von allen Rieselfelder Institutionen und Gruppen Rückendeckung zu erhalten. Wir müssen deutlich machen, dass Quartiersarbeit wirkt und dass eine reduzierte oder fehlende Quartiersarbeit der Anfang ist von einer negativen Veränderung.

Wir streben deshalb an, die nach wie vor guten Kontakte beispielsweise zum BürgerInnenverein, zum SvO, der Rieselmesse e.V oder den Kirchen nochmals zu intensivieren, um auch gegenüber der Stadt zu verdeutlichen, wir sind uns einig − Quartiersarbeit hier muss so bleiben, wie sie ist!

STZ: Wir danken für das Gespräch und berichten in der nächsten Ausgabe wieder aktuell!

Hinweis der Redaktion: Bertram Schrade ist seit Januar 2006 Vorsitzender des Trägervereines KIOSK, der für die Jugend- und Quartiersarbeit, für den Stadtteiltreff *glashaus* und die Schulsozialarbeit am Kepler Gymnasium verantwortlich ist. Im vergangenen Jahr engagierte er sich zusätzlich auf städtischer Ebene, damit die Vernetzung der freien Träger und eine gemeinsame Linie gegenüber Stadtverwaltung und Gemeinderat erreicht werden konnte. Bertram Schrade wird 2018 seinen Vorsitz bei KIOSK beenden, weil er überzeugt ist, dass nur durch eine wiederkehrende personelle Erneuerung in einem Verein ein Stillstand oder gar Rückschritt verhindert und damit Neues entstehen kann. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wird der Vorstand neu gewählt.

➤ ***Lesen Sie hierzu auch den Artikel auf Seite 4 zu den „Beteiligungs-Workshops"***

DIE WEINTRUHE

Öffnungszeiten:
Mo 14 - 19 Uhr
Di - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 15 Uhr

Inhaber: Peter Dirr
Rieselfeldallee 37
79111 Freiburg
Tel: 0761 - 38 28 66

Adventsausstellung
Sa. 25. und So. 26.
November
von 11.00 - 19.00 Uhr
- weihnachtliche Floristik -
- Adventskränze -
- Gestecke -

Zusätzlich finden an beiden Tagen Weinverkostungen statt, bei denen die Winzer ihre Weine persönlich vorstellen.

Probieren Sie an beiden Tagen auch die feinen Brände von Friedolin Baumgartner.

die-weintruhe@t-online.de
www.weintruhe-freiburg.de

Engagiert? Projekt sucht Unterstützer!

An dieser Stelle und in den folgenden Ausgaben möchten wir über verschiedenen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements berichten. Wenn sie UnterstützerInnen suchen, egal ob sporadisch, regelmäßig, oder auch nur einmal im Jahr, schreiben sie uns, stellen Sie Ihr Projekt vor und wie man sich bei Ihnen einsetzen kann, was man mit- und wieviel Zeit man einbringen sollte.
Wir beginnen mit einem Projekt des Nachbarschaftswerks in Weingarten.

„Freiburg miteinander" - Patenschaften für Kinder und Jugendliche

Lebensfreude durch ehrenamtliches Engagement als Pate und Patin!
Wann haben Sie eigentlich das letzte Mal …

… einen Sprung in's kühle Nass vom 10er gewagt?
… sich vor Ort auseinandergesetzt mit anderen Lebenswelten?
… mit einem Kind über seine Sicht der Welt gesprochen?

FREIBURG MITEINANDER

Kinderschutz ist Datenschutz! „Freiburg miteinander" verwendet keine (erkenntlichen) Fotos von Kindern aus den Patenschaften.

Diese und viele andere Erfahrungen können Sie als Pate oder Patin in „Freiburg miteinander"- Patenschaften für Kinder und Jugendliche - erleben und sammeln, durch die Übernahme einer Patenschaft für ein Kind im Alter zwischen 4 und 18 Jahren. Mit Ihrer Patenschaft fördern Sie individuell ein Kind, welches sich über sein Elternhaus hinaus Unterstützung wünscht.

Aktuell suchen wir u.a. für folgende Kinder geeignete Paten/ Patinnen:
Jasmin, 16 Jahre wünscht sich eine junge Patin, welche sportlich ist, Lust hat mit ihr ins Kino/ in die Stadt zu gehen, Zeit für Gespräche hat und wenn möglich, Französisch spricht.
Der fünfjährige Joshua möchte mit seiner Patin/ seinem Paten ins Schwimmbad gehen, Fahrrad fahren, Trampolin springen. Joshuas große Leidenschaft ist es, Fußball zu spielen und er würde gerne mal zu einem SC Spiel gehen.
Der neunjährige Milan ist vielseitig interessiert. Er liebt Musik und hat Talent beim Singen und Musizieren. Fußball ist ebenso sein Hobby wie Lesen. Mit seinem Paten möchte Milan seine Interessen und Hobbies ausleben und ein Vorbild haben, an welchem er sich orientieren kann.

Wir suchen Erwachsene, welche
sich für mindestens ein Jahr als Pate/ Patin engagieren können.
Das Ehrenamt umfasst: drei Treffen mit dem Patenkind pro Monat; alle sechs Wochen Teilnahme am Erfahrungsaustausch à zwei Stunden; ein Mal jährlich Teilnahme an einer Fortbildung à drei bis vier Stunden.

Wir bieten Ihnen:

- 10-jährige Erfahrung in der Vermittlung von Patenschaften.
- Pädagogische Begleitung jeder einzelnen Patenschaft.
- Erfahrungsaustausch und Fortbildung für Paten und Patinnen.
- Aufwandsentschädigung.
- Sie erhalten auf Nachfrage ein Zertifikat über Ihr Engagement.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein eine Aktiv - Patenschaft für ein Kind zu übernehmen, fördern Sie doch durch eine Passiv – Patenschaft ein Kind aus Freiburg.
Unsere Patenschaften leben durch Spenden!
Spendenkonto:
Nachbarschaftswerk e.V.
Sparkasse Freiburg
IBAN: DE17 6805 0101 0002 0134 59
Verwendungszweck: „Freiburg miteinander"

NACHBARSCHAFTSWERK e.V.
Sozial-kulturelle Arbeit im Stadtteil

Kontakt:
Sylvia Haßler (Leitung)
Telefon: 0761/ 47 99 99 -20
Sylvia.Hassler@nachbarschaftswerk.de
Nachbarschaftswerk e.V.
Bugginger Straße 87
79114 Freiburg
www.nachbarschaftswerk.de

Stadtteiltreff *glashaus*

Café im *glashaus* mit ehrenamtlichem CaféTeam.
➲ Dienstag bis Freitag von 9:00 bis 18.00 Uhr,
➲ Mittagstisch von 12.00 bis 13:30 Uhr.
In den Schulferien geschlossen.

café im Glashaus

Unser Café ist euer Café!

Einladung zum Ideenaustausch am 17. November ab 17 Uhr Im „Cafè im Glashaus“

Das ‘Cafè im Glashaus‘ ist schon eine Legende: Auf Anhieb kam ihm bei der Eröffnung des Stadtteilzentrums im Jahr 2003 eine besondere Rolle zu - als Treffpunkt für Rieselfelder und seine Besucher, als Ort zum Austauschen und gemütlich miteinander reden. Und - zunächst ganz nebenbei, inzwischen hochprofessionell - als Hort des Mittagstischs. Ein Mittagstisch, der nicht selten ein Wunder an Logistik und Koordination ist: So viele hungrige Münder mit selbst gekochtem, schmackhaft zubereiteten Essen sattzumachen, ist wahrlich eine Kunst! Und dann wäre da ja auch noch das besondere kleine Freitagsessen mit Milchreis, Suppe und Salat (Sa-Su-Mi-Tag), die großartigen selbstgebackenen Kuchen und der Waffelnachmittag. Und – und – und…

Im „Café im Glashaus“ gibt‘s viel mehr als nur guten Kaffee Fotos auf dieser Seite: Rüdiger Grimm

Sogar ein Buch gibt es über „unser Café“, wie es die 8 Haupt- und ca. 45 ehrenamtlichen Mitarbeiter liebevoll nennen! Völlig zu Recht lautet der Titel „Das Einzigartige ›café im glashaus‹“ und den Umschlag zieren Begriffe wie „Spaß, Qualität, Kultur, Stil, Team, Treffpunkt, Ehrenamt, lachen, einzigartig, Zusammenarbeit, Waffeln, Mittagstisch, Kuchen, lebendig, Stadtteil, besondere Menschen“.

Doch natürlich muss jede Legende hin und wieder auf ihren Gehalt überprüft werden. Muss man schauen, ob das Alte noch passt, vielleicht durch neue Ideen und Formate ergänzt werden muss. Ein bisschen ins Hintertreffen geraten ist in den vergangenen Jahren der Mitmachcharakter. Vieles ist Gewohnheit geworden und sicher denken einige: Schön, dass es hier ein Angebot gibt, das uns anspricht. Könnte aber auch sein, dass der eine oder die andere sich gerne aktiv beteiligen würde – mit eigenen Ideen, Veranstaltungen, Formaten, auf die wir – die bisherigen Macher*innen – noch gar nicht gekommen sind. Oder dass Sie „schon immer“ mit dem Gedanken geliebäugelt haben, ein Café zu eröffnen, das Risiko aber gescheut haben. Hier ist Ihre Chance!

Es gibt Raum für Neues!
Insbesondere der Freitag wird sich verändern. Dieser Tag mit Milchreis, Suppe und Salat – liebevoll Sa-Su-Mi-Tag genannt - ist durch die Idee und Umsetzung von Heidi und Heinz Eckmann 2003 entstanden. Sie haben die Suppe und den Milchreis zu Anfang sogar selbst zubereitet, heute wird das vom Küchenteam des Cafés zubereitet. Die beiden ergänzten das Angebot am Freitagnachmittag durch den Schachtreff mit inzwischen festen Stammkunden. Nach nunmehr 14 Jahren – Heidi und Heinz sind inzwischen in den 70ern – werden sie zum Jahresende aufhören und sie wünschen sich Nachfolger, die den Freitag fortführen, sodass sich ihre Stammkunden und neue Gäste weiterhin willkommen fühlen.

Möglich ist vieles - auch an anderen Tagen: Sei es in den Ferien oder am Wochenende, sei es einmal im Jahr oder regelmäßig – vom Eltern-Baby-Café-Treff über Cocktailevents, Vorlesenachmittage, Literaturabende … und vieles, woran wir vielleicht noch gar nicht denken, weil die Rieselfelder eigene Ideen und Anliegen haben. Mitmacher*innen und Ideen sind gesucht, damit unser Café weiterhin der Raum für viele Rieselfelder*innen und ihre Gäste ist.

Daher laden wir Sie ein, mit uns zu „spinnen“: am **Freitag, 17. November ab 17 Uhr. Natürlich im Café im Glashaus**. Wir freuen uns auf euch, auf Sie – auf alle, die mithelfen möchten, unser Café als vielfältigen Ort weiterzuentwickeln.

Karolin Meißner & Sigrid Hofmaier

Café im Glashaus, Koordinatorin:
Karolin Meißner
Telefon: 0761/7679564
E-Mail: cafe@rieselfeld.org
www.kiosk.rieselfeld.org

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr
Mittagstisch von 12 bis 14 Uhr
Mittagspause von 14 bis 15 Uhr

Endlich Ferien?

Das Ferienprojekt „MittwochsMiteinander“ stellt sich vor

Wie oft haben wir es erlebt: Menschen stehen vor verschlossenen *glashaus*-Türen. Der sonst so quirlige Mittelpunkt unseres Stadtteil-Lebens ist in den Schulferien verwaist. Enttäuschte Gesichter …

Zudem war unsere Quartiersarbeiterin Carla Schönhuth mit ihrem Kollegen Richard Krogull-Raub aus dem Projekt „Älter werden im Rieselfeld“ (ÄwiR), auf einem Fachtag zum Thema „Generationsübergreifend arbeiten“. „Räume der Begegnung schaffen“ war der entscheidende Ansatz, der die beiden begeisterte und den sie im Rieselfeld umsetzen möchten.

„Begegnungen im *glashaus*“ Foto: K.I.O.S.K.

Da lässt sich doch was machen, haben wir uns gedacht – und ein Projekt ins Leben gerufen, das mit Förderung der Stadt Freiburg erstmalig in den Weihnachtferien an den Start geht: „MittwochsMiteinander“. Ziel ist es, einmal wöchentlich mittwochs in den Schulferien das *glashaus* zwischen 9 und 18 Uhr zu öffnen: Jede und jeder, Gruppen, Nachbarschaften, Elternkreise, Schulklassen, Firmen, Institutionen, alt, jung, gemischt kann/können das ferienruhige *glashaus* mit Leben füllen. Denkbar ist vieles: Einen Mittagstisch oder auch eine Süßspeise für Daheimgebliebene planen, zubereiten und im Café ausgeben, gemeinsam mit Kindern oder Jugendlichen oder auch Kollegen das Café öffnen, Spielen im und rund ums Haus, Vorlesen, Basteln, Schminken, Musizieren, Filme schauen … Kurz: Gemeinsam mit anderen der Ferienlangeweile entgegentreten, dabei Spaß haben und sich und das *glashaus* (neu) kennenlernen!

Organisiert wird „MittwochsMiteinander“ von Teams, die unkompliziert, generationen- und gruppengemischt „ihren Mittwoch“ im Jahr planen. Unterstützt und begleitet werden sie dabei von der Quartiersarbeit. Wer Interesse hat und sich beteiligen mag - gerne auch als Einzelner - meldet sich bereits jetzt unter Telefon 0761 - 767 95 62, E-Mail: stadtteilarbeit@rieselfeld.org oder direkt im Stadtteilbüro. Oder aber er/sie kommt zum Kennenlernen und gemeinsamen Planen am **17. November 2017** um **17 Uhr** ins Café.

Richard Krogull-Raub, Carla Schönhuth & Sigrid Hofmaier

„Räume der Begegnung schaffen“ - dieser Ansatz soll umgesetzt werden. Foto: Rüdiger Grimm

Freiburgs Spezialist
für Absinth
und edle Brände

Alte Apotheke
Absinth & Spirituosen

Über 200
verschiedene Absinthe
Gin | feine regionale Brände
Liköre | Whisky
Cognac | Armagnac

Offene Absinth
Tastings Freitags
ab 17 Uhr

Telefon: 0761 27 32 22
Klarastraße 60
79106 Freiburg
Dienstag bis Freitag 11 - 19 Uhr
Samstag 11 - 18 Uhr
info@spirituosenapotheke.de

Offene Sprechzeiten

k.i.o.s.k. im Rieselfeld e.V.

Im Erdgeschoss (EG) im Infobüro

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vermietung 11 - 13 Uhr Karin Joos		**Infobüro 11 - 13 Uhr**		**Vermietung 11 - 13 Uhr** Karin Joos
	Infobüro 14 - 18 Uhr	**Vermietung 16 - 18 Uhr** Karin Joos	**Infobüro 14 - 18 Uhr**	**Infobüro 16 - 18 Uhr**

Infobüro

(Alles rund um Mitmachkultur, K.I.O.S.K., Kultur, Engagement, DIEFI-Initiative Familienarbeit, Café, Stadtteilaktivitäten, Ehrenamt, ÄwiR, Vereine, Jugend)

FamilienCard im Infobüro (Carla Schönhuth)

Montag 11:00 - 12:00 Uhr

Vermietung Glashaus (Karin Joos)

(Alle Fragen rund um Raumnutzung, Private Feiern, Veranstaltungen, Kurse, Mietkosten, Kriterien, Vorträge, Vereinsversammlungen, Hausverwaltung)

Im Obergeschoss (OG)

Älter werden im Rieselfeld/ Sprechzeit im Raum K3 (1.OG)

Mittwoch	10:00 - 13:00 Uhr	Richard Krogull
Donnerstag	15:00 - 17:00 Uhr	Richard Krogull

Sozialberatung im Besprechungsraum K3 (1.OG)

Mittwoch	15:30 - 17:00 Uhr	friga e.V.

FT-Infostelle im K4 (1. OG)

Dienstag	10:30 - 12:30 Uhr	Katharina Wethkamp
Mittwoch	15:00 - 17:00 Uhr	Katharina Wethkamp

Stand: 13.09.2017

Neues Gesicht im *glashaus*

Karin Joos folgt auf Birgit Hipp

Als Nachfolgerin von Birgit Hipp ist künftig Karin Joos unter anderem für die Vermietung der Räume, die Vereins- und Mitgliederverwaltung sowie die Haus- und Reinigungskoordination im *glashaus* zuständig.
Karin Joos ist gebürtige Freiburgerin und kennt das Rieselfeld noch bevor es zum Wohngebiet wurde.
Sie erreichen Karin Joos unter der E-mail-Adresse
kiosk@rieselfeld.org
oder persönlich während Ihrer Sprechzeiten:
Mo und Fr: 11:00 bis 13:00 Uhr
Mi: 16:00 bis 18:00 Uhr

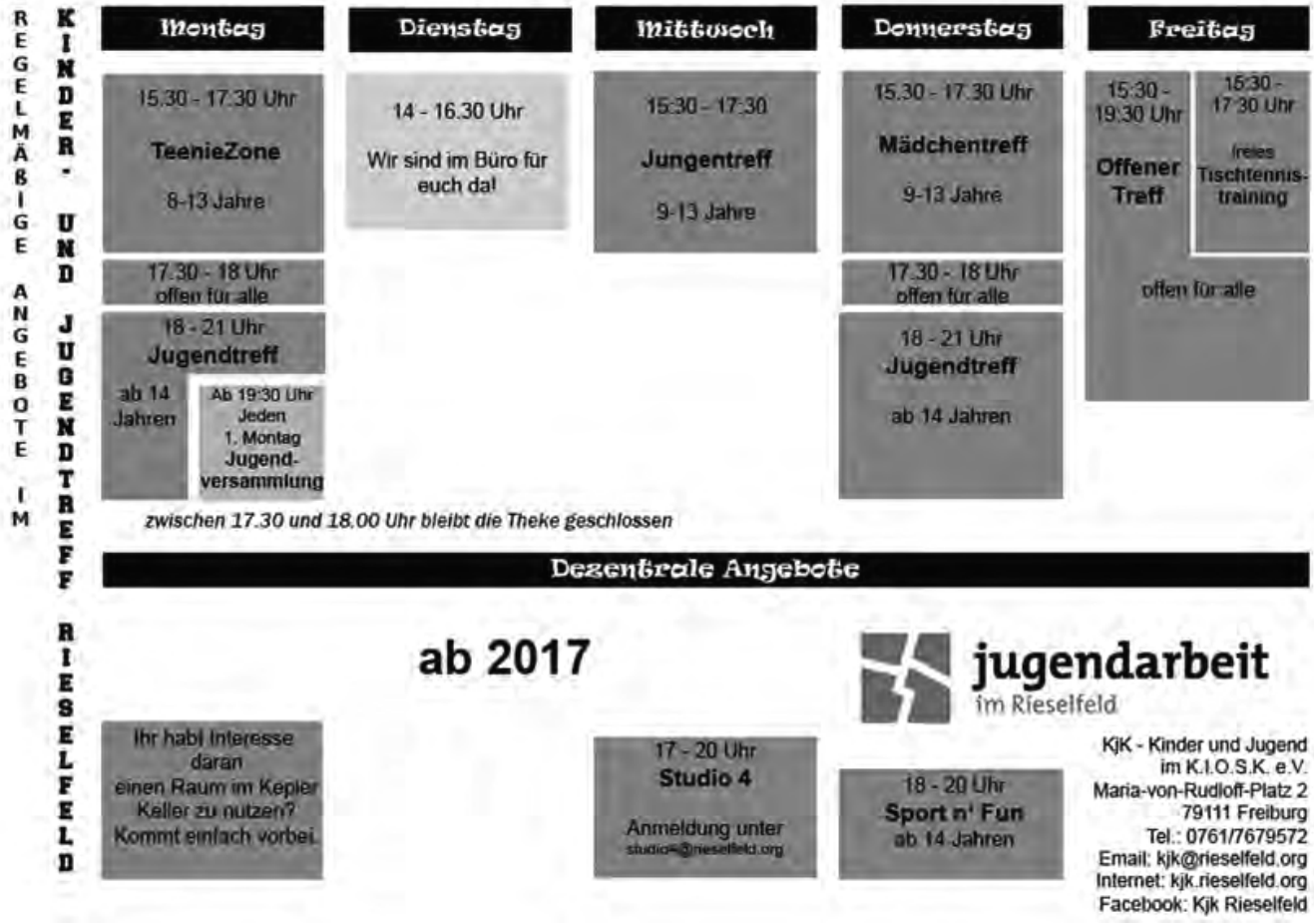
Karin Joos Foto: LG

glashaus-Koordinatorin der ersten Stunde verabschiedet sich

Wechsel nach 14 Jahren im *glashaus*

Nein, es ist kein Zufall, dass Birgit Hipp nach 14 Jahren engagierter Mitarbeit bei K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. nun ihren Schlüssel abgegeben hat. Es ist eine Chance, wieder als Pionierin tätig zu sein, wie sie es als Verwaltungsmitarbeiterin für den Bereich Glashaus – Koordination ebenfalls gewesen ist. Im Sommer konnte sie ihre neue Stelle im Freiburger motel one beginnen, um hier ihren Beruf der Restaurantfachfrau einbringen zu können.
Bei K.I.O.S.K. war Birgit Hipp im Sekretariat, zunächst mit 10 Stunden pro Woche, später mit einer 50% Stelle, für die über 100 Schlüssel des Glashauses zuständig. Mit offenen Ohren für die Anliegen der Hausnutzer, mit Beharrlichkeit gegenüber den Firmen und Lieferanten, mit herzlichem Support für die Ehrenamtlichen, war Birgit Hipp eine zentrale Mitarbeiterin. Ihre Erfahrungen aus dem Gastronomiebereich waren eine Bereicherung, wir haben von ihrem Engagement, ihrem Weitblick und ihrem strategischen Mitdenken an den Gesamtaufgaben des Trägervereines sehr profitiert. Mit Humor und Durchsetzungsfähigkeit, mit Gelassenheit und Ausdauer hat Birgit Hipp die Aufgaben angepackt und sich für „ihr" Glashaus eingesetzt. Wir danken ihr für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit – und freuen uns, dass sie als Rieselfelderin nach wie vor „um die Ecke" wohnt und uns verbunden bleibt. Für ihre neue berufliche Herausforderung wünschen wir ein gutes Händchen und ein nettes Team.

Daniela Mauch,
Geschäftsleitung K.I.O.S.K. e.V.



Kino im *glashaus* - November und Dezember 2017

Freitag, 10. Nov. 20.15 Uhr Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen

Wer schießt die erste Rakete ins All? Der Wettlauf der Supermächte USA und Sowjetunion fiel in den 1950er und 1960er Jahren zusammen mit der durch den Zweiten Weltkrieg stark dezimierten Zahl potenziell geeigneter, männlicher Wissenschaftler. So kam eine Gruppe gebildeter Frauen zum Zuge: Ein „Think Tank" afroamerikanischer Wissenschaftlerinnen bereitete die Mission der namhaften Astronauten vor, deren Namen jedes Kind kannte. Die historische Leistung dieser „unerkannten Heldinnen", die die bemannte Raumfahrt erst möglich machten, ist weitgehend unbekannt. Katherine Johnson, Mary Jackson und Dorothy Vaughn haben dem US-Raumfahrer John Glenn seinen Ausflug ins All –und vor allem seine Rückkehr – ermöglicht.
USA 2016, 127 Minuten

Freitag, 8. Dez. 20.15 Uhr Willkommen bei den Hartmanns

Die Flüchtlingswelle hält Deutschland in Atem. Auch Angelika Hartmann, der das Familienheim zu leer geworden ist, beschließt nach dem Besuch eines Flüchtlingsheims, einen der Bewohner bei sich aufzunehmen. Sie veranstaltet daher ein Flüchtlings-Casting in ihrem Wohnzimmer: Schließlich soll der neue Mitbewohner ja auch „passen". Ihr Mann Richard ist gar nicht begeistert von dieser Idee, doch der junge Nigerianer Diallo zieht bei den Hartmanns ein. Missverständnisse, Probleme, Turbulenzen sind die Folge. Nicht genug: Auch Tochter Sophia und Sohn Philipp mit Enkel Basti kehren zurück ins Hotel Mama & Papa. Richard fühlt sich bestätigt: Er war ja schon immer dagegen. Wie das Paar und die Familie den Haussegen retten und sich zusammenraufen, um neue Stabilität zu gewinnen, schildert die Culture-Clash-Komödie des Regisseurs Simon Verhoeven.
Deutschland 2016, 116 Minuten

Sigrid Hofmaier, Kinogruppe im K.I.O.S.K. e.V. | Kontakt: 0173-314 91 05, Mail: sigrid.hofmaier@gmail.com

Mister West

Russische Stummfilmsatire - Regie: Lew Kuleshow, Live-Filmmusik von Thomas Wenk nach Modest Mussorgsky

Mr. West, ein amerikanischer Geschäftsmann, hört von barbarischen Zuständen in Russland, seit dort die Bolschewisten den Zaren vertrieben haben. Dennoch macht er sich auf die Reise nach Moskau und fällt gleich in die Hände skrupelloser Bösewichter, die es auf seine Dollars abgesehen haben. Sie nutzen seine Angst vor den Bolschewisten aus, um ihn in ihre Netze zu locken und auszunehmen. Zum Schluss erlebt der Reisende das unbekannte Land jedoch von einer ganz anderen Seite.
Die Stummfilmsatire von 1924 hat bis heute nichts von ihrer mitreißenden Wirkung verloren: Hervorragendes Spiel der Akteure, skurrile Pointen und schnelle Montagetechnik machen ihn zu einem Meilenstein der Filmgeschichte. Dazu kommen die zeitlose Aktualität der Vorurteile gegenüber Fremden und ein Humor, den es im nachrevolutionären Russland nicht mehr lange geben sollte.
Thomas Wenk komponierte die Filmmusik nach Motiven von Modest Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung" und integrierte sie mit viel Improvisation und einem umfangreichen Geräuschinstrumentarium in die Handlung.
Nico Hutter: Saxophon/Bassklarinette
Dilshod Nazarov: Violoncello
Thomas Wenk: Klavier
Benjamin Bärmann: Schlagzeug
Eintritt 12€ / ermäßigt 10€
Kontakt: Nico Hutter, Jazzlounge Rieselfeld

Sigrid Hofmaier

Neue Kollektionen: Stoffpaneelen und Plissees

DIE SPRUNGFEDER
Polsterei & Raumausstattung
Wolfgang Lorenz
Rieselfeldallee 36a
79111 Freiburg Tel. 0761-73189
www.die-sprungfeder.de

Wir bieten
- hochwertige Polsterarbeiten
- große Stoffauswahl
- Schiebepaneelen
- Plissee mit neuer Technik
- Rollos
- Sonnenschutz

Neu
- Polstermöbel von "Signet"

Auf Ihren Besuch freuen wir uns. Wolfgang und Ute Lorenz

Sehenswerter Dokumentarfilm - Fr, 27. Okt., 20 Uhr, *glashaus*

„Diogenes in Freiburg – politische Hintergründe und Ereignisse der Häuserkämpfe in den 70ern und 80ern"

Dokumentarfilm von Bodo Kaiser und Siggi Held; anschließend Diskussion mit den Filmemachern

Die 1970er- und 1980er-Jahre waren auch in Freiburg geprägt von großen gesellschaftlichen Umbrüchen. Alte Autoritäten waren mit den 68ern ins Wanken geraten, die Idee der kommunistischen Weltrevolution prägte viele junge Menschen. Nach dem Zusammenbruch der meisten maoistischen Organisationen wurden personelle und ideologische Potenzen frei. Teile davon schlossen sich der radikalisierten Häuserkampf-Bewegung und der alternativen Kulturszene an.

Spielte während der ersten Häuserkampfbewegung in Freiburg (Ex-OB Böhme: „...Freiburg war zuvor die schöne Stadt...") um die Freiau 1975 noch der maoistische KBW eine gewisse Rolle, standen die nachfolgenden Auseinandersetzungen z.B. Dreisameck, Schwarzwaldhof etc. eher unter dem Zeichen der Verwirklichung alternativer Kultur- und Lebensformen. Die Demo mobilisierten zeitweise bis zu 10.000 Menschen aus allen Bereichen: Bürger, politisierte Intellektuelle, linke Dozenten & Studenten, Mitglieder kommunistisch organisierter Gruppen, Angehörige der Kulturszene, Autonome, Halbautonome, Punker, RAF-Sympathisanten, Unterstützer alternativer Lebensformen etc…

„Die Gewaltfrage spielte ebenso eine Rolle wie die Auseinandersetzungen von Jugendlichen mit ihren Eltern. Die Kriminalisierung des harten Kerns der Szene und die gleichzeitige Bestechung der Kulturszene vonseiten der Stadt war dabei eine sehr erfolgreiche Politik, um die Szene nach Jahren äußert militant geführter Häuserkämpfe zu befrieden", so die Filmemacher, deren Werk diesen Prozess sowohl von innen, aus der „Szene", als auch von außen, von Seiten der „Stadtpolitik", beleuchtet.

Worin bestanden die äußeren und inneren Voraussetzungen, die zu diesen bis dahin unbekannten gewaltsamen Auseinandersetzung geführt haben? Welche kulturellen Freiräume zur Verwirklichung politischer Ziele – wie bereits in Wyhl erprobt - sollten erkämpft werden? Hat heute eine Art Selbstrücknahme der „Alternativen" stattgefunden? Fand bei ihnen ein neuer Ideologiewechsel und damit verbunden eine Heimatsuche im Bereich der Kunst statt? Wo und in welchen Ausdrucks- und Alktionsformen finden sich politische Alternativen? Was ist von diesem Kulturansatz übrig geblieben (z.B. E-Werk, Kinder- und Jugendtheater, Fabrik - ?) Lassen sich dort inhaltliche Ansätze der damaligen Kulturszene wiedererkennen?

Ein spannender Abend mit Bezügen zwischen Vergangenheit und Gegenwart in unserer Stadt.

Sigrid Hofmaier

Geteilte Freude ist doppelte Freude?!

Carsharing in Freiburg am Beispiel Rieselfeld

Einer von vielen Carsharing-Stellplätzen im Rieselfeld Foto: LG

Unter dem Motto „Geteilte Freude ist doppelte Freude?!" hatte der BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V. (BIV) im September zu einer Veranstaltung zum Thema Carsharing am Beispiel des Quartiers Rieselfeld eingeladen. 40 BesucherInnen interessierten sich für das immer relevantere Thema.

Die Welt des „Nutzen statt besitzen" wächst rasant – auch wenn der Anteil der Carsharing-Fahrzeuge immer noch im Promille-Bereich liegt: in Freiburg machen die 279 Carsharing-Autos 2,8 Promille der gemeldeten ca.. 100.000 Kraftfahrzeuge aus. Doch die Fangemeinde wächst – kein Wunder, wenn man bedenkt, dass ein Carsharing-Fahrzeug bis zu 20 private PKWs ersetzt und ökologische ebenso wie ökonomische Gesichtspunkte eine immer größere Rolle spielen. Im Freiburger Stadtteil Rieselfeld befinden sich 29 Stellplätze an 9 Standorten der Anbieter Stadtmobil Freiburg und Grüne Flotte Waldkirch. Carsharing gilt als sehr effektive Fahrzeugnutzung: Private PKWs stehen an 23,6 Stunden des Tages und 60 Prozent aller Fahrten werden auf Strecken unter 6 Kilometer getätigt. Ein Carsharing-Fahrzeug ersetzt 20 bis 30 private PKWs. Bereits die Produktion eines Autos verbraucht enorme wertvolle Ressourcen und stellt damit ein großes Klimaproblem dar. Carsharing lohnt sich für Menschen, die weniger als 8.000 Kilometer pro Jahr fahren.

Nach der Begrüßung und Einführung des BIV-Vorsitzenden Andreas Rössler stellte Erich Birkle vom Arbeitskreis Verkehr die Referenten vor und moderierte die anschließende Fragerunde.

C.-H. Schneider, Leiter der Abteilung Verkehr und Technik beim ADAC Freiburg, führte aus, dass der ADAC Carsharing für einen wichtigen Baustein des Verkehrsgeschehens im Sinne des Umweltschutzes halte wies auf den ADAC-Mustervertrag für Carsharing hin, der im Sinne einer juristisch-technokratischen Beratung als Handreichung dienen kann. Die Möglichkeit der Nutzung verschiedener Fahrzeugtypen im Portfolio der Anbieter und die Kostenersparnis für den Nutzer seien vorteilhaft.

Dr. Ing. Peter Schick vom Garten- und Tiefbauamt Freiburg (GuT) referierte über die umweltfreundliche Verkehrsplanung der Stadt Freiburg in Bezug auf Infrastruktur und Mobilitätsmanagement. Carsharing sei hierbei ein wichtiges Segment – gerade durch die bewusstere Nutzung und Einsparung. Das vor zwei Jahren eingeführte dezentrale Stellplatzkonzept der Stadt Freiburg sieht vor, dass die Carsharing-Autos 300 bis maximal 500 Meter von ihren potenziellen Nutzern entfernt geparkt sind. Insgesamt wurden 134 Standorte mit 449 Stellplätzen festgelegt.

Matthias-Martin Lübke von Stadtmobil Freiburg bezeichnet sich selbst als „Pionier des Carsharing": Bereits vor 30 Jahren gab es Vorläufer aus einer WG mit 3 Autos für 8 Personen. Das daraus folgende „gemeinwohlorientierte Verkehrskonzept" fand später vor allem im Quartier Vauban große Zustimmung. Dort gibt es nur noch 162 Autos pro 1.000 Einwohner. Mit der Firma Stadtmobil ging Carsharing in die Fläche und bietet über 130 CarSharing-Stationen in mehr als 30 Orten in Südbaden, über 60 davon in Freiburg.

Leitbild und Selbstverpflichtung ist der Umweltschutz. Mit „My-e-car" erschließt Stadtmobil in Zusammenarbeit mit Energieunternehmen, die „sauberen Strom" anbieten, derzeit den E-Mobil-Markt mit derzeit 70 Fahrzeugen an 30. Bisher gibt es 7 Ladesäulen, bis in drei Jahren sollen 80 Prozent der Stadtmobil-Fahrzeuge auf Elektrobetrieb umgestellt sein.

Christian Duffner stellt das Carsharing-Konzept der „Grünen Flotte" im Autohaus Schmidt, Waldkirch vor: Die Grüne Flotte ist seit 2010 mit klassischer Autovermietung und seit 2012 im Carsharing aktiv. Die Firma stellt derzeit 169 Fahrzeuge im Freiburger Stadtgebiet zur Verfügung; 13 davon im Rieselfeld, weitere 4 sind geplant. Geschäftsstellen befinden sich bei „Gleisnost" in der Radstation am Hauptbahnhof und im Autohaus in Waldkirch. Eine Mitgliedsgebühr und Kaution wird nicht verlangt, die Abrechnung wird vom System generiert; es gibt keine Kündigungsfrist. Die Stellplätze sind standortbasiert. Das gewünschte Fahrzeug wird per Internet oder telefonisch reserviert und mit dem zur Verfügung gestellten Chip in Betrieb genommen.

In der anschließenden Fragerunde zeigte sich das Publikum sehr interessiert an Detailfragen wie Tanken, Urlaubs- und Auslandsreisen, Kindersitze, Vignette und Fahrradmitnahme sowie Schadenbehandlung. Die Referenten antworteten ausführlich und stehen in ihren Unternehmen für weitere Fragen zur Verfügung.

Erich Birkle, Heiner Sigel, Sigrid Hofmaier – BIV e.V. Rieselfeld

Info:
www.stadtmobil-suedbaden.de
www.my-e-car.de
www.gruene-flotte-carsharing.de

Der **AK VERKEHR** ist einer von aktuell 10 Arbeitskreisen innerhalb des BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V. (BIV). Der AK VERKEHR kümmert sich um die Verkehrssicherheit im Rieselfeld. Regelmäßige Begehungen des Stadtteils spüren Schwachstellen auf, die ebenso wie Anregungen aus dem Quartier im AK besprochen werden. Der AK Verkehr stimmt sich mit Experten und Ämtern ab und findet tragfähige Lösungen für alle. Seine Mitglieder treffen sich an jedem 3. Montag im Monat im Stadtteiltreff Glashaus. Interessierte BürgerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.
http://biv.rieselfeld.org/arbeitskreise/verkehr

Da wächst was!

Nachbarschaftsgarten an der IDA

Die Beete wurden teilweise schon mit ersten Setzlingen bepflanzt. Foto: Annette von Ulardt

Auf einem 300 Quadratmeter großen Grundstück hinter der Flüchtlings-Unterkunft IDA an der Ingeborg-Drewitz-Allee wächst ein kleines, grünes Paradies! Die Fläche wurde zuvor vom Besitzer, dem Siedlungswerk, als Lagerstätte für Materialien aus dem benachbarten Geschosswohnungsbau genutzt und auf Anfrage bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Jeden Freitagnachmittag sind seit Mitte Juli hier Nachbar*innen gemeinsam dabei, „das Feld zu bestellen" und einen Garten entstehen zu lassen. Unter der Leitung von Susanne Eckert (Mundenhof-Leiterin und Koordinatorin Geflüchtete/Ehrenamtliche im Freiburger Westen) und Holger Höffgen (Gartenbaulehrer an der Waldorfschule) wurde der Boden gelockert, von Wurzeln, Gräsern und Quecken befreit. Kompost wurde eingearbeitet, um eine fruchtbare Boden-Humus-Mischung entstehen zu lassen. Ein stabiler Holzzaun wurde errichtet, 120 Zentimeter breite Beete wurden angelegt und teilweise mit ersten Setzlingen bepflanzt.

Eine großzügige Spende unseres bewährten Marktverkäufers Jürgen Billmann („Billys Farm") bescherte den begeisterten Gärtner*innen Salat- und Fenchelsetzlinge. Nun können noch Knoblauch- und Blumenzwiebeln gesetzt sowie Feldsalat und Spinat ausgesät werden.

Alle, die helfen möchten, sind herzlich willkommen! Um die Beete herzurichten braucht man eine Schaufel, eine Grabgabel oder einen Krail/Karst und einen Eimer für die Unkrautwurzeln. Wer zu einem anderen Zeitpunkt im Garten arbeiten möchte und unsicher ist, was zu tun ist, kann sich jederzeit unter der Telefonnummer 0151-55 54 97 59 an Holger Höffgen wenden. Im IDA Wohnheim nebenan ist Werkzeug eingeschlossen, das vom Sicherheitsdienst ausgegeben und nach getaner Arbeit wieder verwahrt wird. Der aufgestellte Wassertank sollte noch etwas schöner gestaltet werden, wer Blumenzwiebeln oder Stauden für die Blumenrabatte zur Verfügung stellen möchte, kann diese mitbringen. Auch Staudenableger aus dem eigenen Garten sind willkommen.

Dank einer finanziellen Zuwendung von anstiftung.de können nun im IDA-Nachbarschaftsgarten Werkzeuge, Kompost und Samen gekauft werden.

Holger Höffgen,
Susanne Eckert, Sigrid Hofmaier
Flüchtlings-Initiativen im Freiburger Westen DIEFI & IDA
www.diefi.org, pr@diefi.org,
Telefon: 0173-314 91 05

Natürlich. Unverpackt. Einkaufen.
Bestimmt selbst wie viel Ihr braucht
GLASKISTE
natürlich unverpackt
mo - fr 9⁰⁰ bis 19⁰⁰
sa 9³⁰ bis 18³⁰
besuche uns Moltkestraße 15 im Sedanviertel
finde uns www.glaskiste-unverpackt.de
folge uns www.facebook.com/Glaskiste

Rückblick Sommerferienprogramm im Kinder- und Jugendtreff

Die Sommerferien sind vorüber, der Schulalltag ist wieder zurück. Wir hatten viele lustige Stunden mit euch bei unseren Ausflügen und Aktionen. Es hat echt Spaß gemacht. Wir wünschen allen Rieselfelder Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr.

Alle Fotos:KjK

KjK
Kinder & Jugend im K.I.O.S.K.
Maria-von-Rudloff-Platz 2
Tel.: 0761 - 767 95 72
Fax: 0761 - 76795 79
E-Mail: kjk@rieselfeld.org
www.kjk.rieselfeld.org
facebook: KjK Rieselfeld

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Autohaus Heinz Santo GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Wilhelmstraße 3A, 79098 Freiburg
Tel. 0761 38830, www.santo.mercedes-benz.de

Café IDA

Lust auf einen gemütlichen Nachmittag mit Austausch, Teetrinken, Nachbarn kennenlernen miteinander spielen…..?
Dann kommen Sie doch einfach einmal vorbei.
Einmal im Monat treffen wir uns in der Geflüchteten-Unterkunft im Rieselfeld. Alle BewohnerInnen der Geflüchteten-Unterkunft, Nachbarn, Freunde. Interessierte…..sind dazu herzlich eingeladen.

Wann: 10. Nov., 8. Dez., 12. Jan 2018
Wo: Ingeborg-Drewitzallee 1a, Haus 1
im „Wohnzimmer"
Uhrzeit: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Infos: Beate Breiholz,
Koordination ök. Flüchtlingsarbeit
beate.breiholz@kbz.ekiba.de
Tel.: 0157 73 78 3708

Hilfe in schwierigen Lebenssituationen

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) im Rieselfeld

***Vorbemerkung**: Im Juni hatten wir einen Gesprächstermin mit der Geschäftsführerin Silvia Maier, um uns über die Einrichtung zu informieren. Frau Maier ist Anfang September bei einem Autounfall in Frankreich tödlich verunglückt. Wir sind betroffen und in Gedanken bei ihrer Familie.*
Wenn wir dennoch diesen Bericht veröffentlichen, dann, um das vielfältige soziale Engagement der Einrichtung (noch) weiter bekannt zu machen.

Foto: Werner Bachteler

Der Caritasverband Deutschland mit Sitz in Freiburg hat über 600.000 Beschäftigte und ist damit der größte privatrechtliche Arbeitgeber der Bundesrepublik. Ein Fachverband der Caritas ist der Sozialdienst katholischer Frauen.

Silvia Maier war Geschäftsführerin des Freiburger Fachverbandes. Aus dem Büro im 5. OG des Bürogebäudes in der Rieselfeldallee 1 hat man einen schönen Blick über die Haid zum Schönberg und Schwarzwald. Das Gebäude gehört dem Siedlungswerk und der SkF hat hier eine befristete Bleibe gefunden, bis das neue Domizil in Gutleutmatten gebaut ist. Gegründet wurde der SkF schon 1908 und er ist bis heute ein Verein, der sich um Frauen und Kinder kümmert.

Die ca. 150 hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in Freiburg (zu 90 % Frauen) sind meist pädagogische Fachkräfte, die von ca. 100 Ehrenamtlichen unterstützt werden. Im Rieselfeld werden unterschiedliche Beratungen angeboten:
- Schwangeren- und Familienberatung, - AIDS-Beratung für Frauen und Familien, - Beratung und Gruppenangebote während und nach der Schwangerschaft, - Mediation für Familien, Eltern und Paare, - haupt- oder ehrenamtliche Betreuung nach dem Betreuungsgesetz.

In der Flüchtlingsunterkunft Ingeborg-Drewitz-Allee betreut eine Hebamme Frauen und Familien während und nach der Schwangerschaft.

„Katholisch" bedeutet für die Arbeit des SkF vor allem Orientierung an einem christlichen Menschenbild. Dass Ratsuchende einen Migrationsanteil von ca. 80% ausmachen und eher nicht einer christlichen Religion angehören, spielt keine Rolle. Hauptzielgruppe sind Kinder und Familien, deshalb gibt es in Freiburg u.a. eine stationäre Jugendhilfeeinrichtung, ein Mutter-Kind-Haus und eine Kindertagesstätte.

Werner Bachteler

Tiefgarage
Maxim-Gorkij-Straße
9.000 € 0172/6377348

Livit
Musikschule

Livit - die Musikschule für Rock, Pop und Jazz im benachbarten Stadtteil FR-Lehen

- Moderner Unterricht für Gitarre, Bass, Schlagzeug, Keyboard/Klavier und Gesang
- Instrumentenkarussell
- Schülerbands

Ob Anfänger oder Fortgeschrittener, jung oder alt, jazz- oder rockorientiert - jeder erhält den für ihn passenden Unterricht.

Weitere Infos unter:
Livit Musikschule Freiburg Tel.: 0761/89 78 190
oder www.livit-music.de

500 Jahre Reformation

Im Rieselfeld gibt es nur eine Kirche, in der zwei Konfessionen miteinander leben

Lutherbonbons, Lutherbrettspiele, Lutherluftballons, Lutherkekse, Luthersocken, Lutherkondome, Lutherquietscheenten und nicht zu vergessen die Luther-Playmobilfigur … es gibt scheinbar nichts, was es im Jahr des „Lutherjubiläums" nicht gibt.

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte der Mönch und Theologieprofessor Dr. Martin Luther in Wittenberg seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel. Überall in der Welt feiern Protestant*innen 2017 dieses besondere Jubiläum. Auch der evangelische Stadtkirchenbezirk Freiburg gedenkt mit vielen Veranstaltungen und Gottesdiensten dieses Ereignisses. Höhepunkt wird ein ökumenischer Gottesdienst am Reformationstag um 10 Uhr im Freiburger Theater sein, an dem der evangelische und der katholische Stadtdekan und viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Freiburger Gemeinden beteiligt sein werden.

All die hübschen Accessoirs, die es jetzt zum Reformationsjubiläum zu kaufen gibt, lassen leicht vergessen, dass Martin Luther nicht nur damals vor 500 Jahren stark polarisierte, sondern es auch heute noch tut. Martin Luther setzte zwar viele wichtige Impulse, die die kirchliche Landschaft in Europa veränderten. Gleichzeitig ist er für uns aufgeklärte und moderne Menschen eine problematische Figur. Er schlug sich in der Zeit der Bauernkriege auf die Seite der Fürsten. Er wettere in seinen Schriften nicht nur gegen den Papst in Rom, sondern auch gegen Juden und Jüdinnen, weil sie sich nicht zum Christentum bekehren ließen.

Es ist also gut, im Jahr des Reformationsjubiläums nicht nur auf Martin Luther zu schauen. Reformation fand nicht nur durch ihn statt, sondern durch ganz viele unterschiedliche Menschen. Männer wie Philipp Melanchthon oder Martin Bucer, aber auch Frauen wie Argula von Grumbach, Katharina Zell oder Olympia Morata. Die Anhänger und Anhängerinnen der neuen Lehre waren gut miteinander vernetzt und ihre Schriften verbreiteten sich Dank des Buchdrucks rasch in ganz Europa.

Warum es noch heute wichtig ist, an das Reformationsjubiläum zu erinnern?

Kirche / BU

Foto: Sigrid Striet

Wir glauben, Kirche ist nie „fertig". Genauso wenig wie der Glaube an Gott jemals „fertig" ist, sondern ein Prozess. Wir glauben, Kirche muss sich immer wieder wandeln und in der heutigen Welt neue Wege finden, um von Jesus und Gott zu erzählen.

500 Jahre nach Martin Luthers Thesenanschlag ist es für die Rieselfelder*innen selbstverständlich, dass es in ihrem Stadtteil nur eine Kirche gibt. In ihr sind zwei Konfessionen zuhause und leben und pflegen ein reges ökumenisches Gemeindeleben, aber auch ihre jeweils eigenen Traditionen. Deshalb haben wir an Erntedank Anfang Oktober in einem ökumenischen Gottesdienst an das Reformationsjubiläum erinnert. In der Vorbereitung haben wir festgestelt: In der Ökumene gibt es definitiv noch „Luft nach oben", aber wir sind hier im Rieselfeld auf einem guten Weg und noch lange nicht fertig.

Pfarrerin Sarah-Louise Müller
und Pastoralreferentin Sarah Herm

Kontakt:
St. Maria Magdalena (kath.)
Tel.: 0761 - 137 43 10
maria-magdalena-gemeinde (ev.)
Tel.: 0761 - 137 43 20

Lust zur Mitarbeit?

Wir freuen uns, wenn unser KirchenLaden-Team Verstärkung bekommt. Sie können sich passend zu Ihrem Terminkalender in eine Liste eintragen. Es gibt keine wöchentliche Verpflichtung.
Weitere Infos: Sarah Herm, sarah.herm@kirche-im-rieselfeld.de

CaféPlausch
Mittwochvormittag ab 10.00 Uhr im Café im *glashaus*
Eine Anlaufstelle für neue Senior*innen im Rieselfeld und solche, die zugeben, gerne-älter-zu-werden.

Nicht um sechs Uhr aufstehen

Ingrid Buttmi, die 20 Jahre Schulleiterin der Clara-Grundwald-Schule war, wurde Ende Juli in den Ruhestand verabschiedet. Werner Bachteler von der Redaktion sprach mit ihr.

Stadtteilzeitung: Was machen Sie am ersten Tag Ihres Ruhestandes? Haben Sie sich etwas für Ihren Ruhestand vorgenommen?

Ingrid Buttmi: Nicht um sechs Uhr aufstehen wie sonst immer, in Ruhe frühstücken und Zeitung lesen, dann in unseren großen Garten gehen. Allerdings beginnt mein Ruhestand nicht am ersten Ferientag, da ich noch Zeit brauche, aufzuräumen und mein Amt zu übergeben.

Wenn mein Mann in einem halben Jahr ebenfalls im Ruhestand ist, wollen wir reisen.

STZ: Was wollten Sie als Kind werden?

IB: Eigentlich wollte ich schon immer Lehrerin werden.

STZ: Was war Ihr größter Erfolg in Ihrer Zeit als Schulleiterin?

IB: Dass es gelungen ist, in der Hochphase der Schülerzahlen mit fast 700 Schülern in 28 Klassen gute Arbeit zu leisten. Wir waren die einzige staatliche Montessori-Schule, die Stadt wollte diese Schule, und wir erhielten viel Unterstützung von Schulamt und Stadt.

STZ: Was schätzen Sie an „Ihrer" Schule besonders?

IB: Wir unterrichten durchgängig nach dem Montessori-Prinzip und alle Lehrkräfte haben das erforderliche Diplom dafür.

STZ: Erzählen Sie uns ein lustiges Erlebnis mit Schülern.

IB: Die Schule hat ja zwei Schulgebäude, das Hauptgebäude und den sogenannten Verfügungsbau. Ein Schüler äußerte, dass er unbedingt in den „Vergnügungsbau" möchte. Der Begriff hat sich eingebürgert.

STZ: Wie viele Männer gehören Ihrem Kollegium an? Haben Sie dafür eine Erklärung?

IB: Wir haben derzeit nur einen Sportlehrer. Neben der Tatsache, dass im Grundschulbereich sowieso hauptsächlich Frauen unterrichten, kommt bei uns dazu, dass nur wenige Männer ein Montessori-Diplom haben, das an unserer Schule Bedingung ist.

STZ: Welche Vorteile sehen Sie in der Einrichtung von Familienklassen?

IB: Da in den Familienklassen alle vier Grundschuljahrgänge gemeinsam unterrichtet werden, entwickelt sich ein anderes Sozialverhalten. Die „Großen" haben eine Vorbildfunktion für die „Kleinen", die sie verantwortungsvoll wahrnehmen. Das Konkur-renzverhalten wie in altershomogenen Klassen entfällt.

STZ: Sie haben drei Wünsche frei, einen für Ihre Schule, einen für das Rieselfeld und einen für Sie persönlich.

IB: - Der Verfügungsbau muss der Schule erhalten bleiben, da wir ihn für eine Ganztagesschule brauchen. Die gute soziale Mischung in den Klassen und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kirche, KjK und SvO sollten erhalten bleiben und gepflegt werden.

- Ich möchte an die Generation der 30 bis 50-jährigen Rieselfelder/innen appellieren, insbesondere auch an die neuzugezogenen, sich zu engagieren, sei es bei K.I.O.S.K., BIV oder SvO, damit das, was in 20 Jahren Aufbauarbeit im Rieselfeld entstanden, Bestand hat.

- Für meinen Ruhestand wünsche ich mir vor allem Gesundheit, damit ich ihn genießen kann.

Ingrid Buttmi unterschreibt die letzten von unzähligen Zeugnissen Foto: Werner Bachteler

Osteopathie
ganz in Ihrer Nähe!

Kontakt
Mesut Turgut / Ostheopathie
Telefon: 0176 - 436 955 38
E-Mail: info@in-guten-haenden.org
Internet: www.in-guten-haenden.org

Praxis
Die Räumlichkeiten befinden sich nahe der Haltestelle
VAG-Zentrum (Straßenbahn Linie 3) in der
Praxis für ganzheitliche Therapie - Oliver Herter
Christaweg 52
79114 Freiburg

Osteopathie ist grundsätzlich eine Privatleistung, wird aber von vielen gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst. Informieren Sie sich bei ihrer Krankenkasse.

Osteopathie
In guten Händen

FT 1844 Freiburg mit Sport, Spiel und Spaß im Rieselfeld
Bewegung für alle

Montags:	Judo Anfänger (ab 6 J.)	16.00-17.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Judo Wettkampf-Gruppe (bis 11-15 J.)	17.00-18.30 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Eltern-Kind-Turnen (ab 1,5 J.)	15.00-15.45 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Eltern-Kind-Turnen (ab 1,5 J.)	15.45-16.30 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Kinderturnen (ab 3-4 J.)	16.30-17.15 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Kinderturnen (ab 5-6 J.)	17.15-18.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Sportkönnen (Schulkinder)	18.00-19.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Taekwondo Anfänger (ab 8 J.)	18.00-19.00 Uhr,	Clara-Grunwald-Schule/Turnhalle
	Taekwondo Anfänger (ab 12 J.)	19.00-20.00 Uhr,	Clara-Grunwald-Schule/Turnhalle
	Zumba®	19.00-20.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Bauch Beine Po	20.00-21.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Freizeit Fußball	20.00-21.30 Uhr	Hirschmatten
Dienstags:	Eltern-Kind-Turnen (ab 1,5 J.)	17.00-17.45 Uhr,	Clara-Grunwald-Schule/Turnhalle
	Eltern-Kind-Turnen (ab 1,5 J.)	17.45-18.30 Uhr,	Clara-Grunwald-Schule/Turnhalle
	Trampolin (6-12 J.)	15.00-16.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Trampolin (6-12 J.)	16.00-17.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Trampolin (6-8 J.)	17.00-18.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Trampolin (ab 8 J.)	18.00-19.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Zumba®	18.30-19.30 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Powerfitness	19.30-20.30 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Pilates	20.30-21.30 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
Mittwochs:	Spielspaß (3-4 J.)	15.00-15.45 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Spielspaß (3-4 J.)	15.45-16.30 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Kinderturnen (4-5 J.)	16.30-17.15 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Kinderturnen (5-6 J.)	17.15-18.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Kinderturnen (6-7 J.)	18.00-19.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Tischtennis (Grundschultraining)	17.00-18.00 Uhr,	Neue Sporthalle Rieselfeld
	Tischtennis (Training, 6-14 J.)	18.00-20.00 Uhr,	Neue Sporthalle Rieselfeld
	Yoga-Mix	18.30-20.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Rückenfitness	19.00-20.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Fitness-Mix	20.00-21.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Zumba®	20.00-21.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
Donnerstags:	Judo Fortgeschrittene I (bis 10 J.)	16.00-17.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Judo Fortgeschrittene II (bis 14 J.)	17.00-18.30 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Kindertanzen (3-5 J.)	15.00-16.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Ballschule (ab 6 J.)	15.00-16.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Turnhalle
	Kindertanzen (6-8 J./1.+2. Klasse)	16.00-17.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Kindertanzen (8-10 J./3.+4. Klasse)	17.00-18.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Hip Hop reMix (ab 11 J.)	18.00-19.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Hip Hop reMix (ab 16 J.)	19.00-20.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	BauchBeinePo	19.00-20.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Streching	20.00-21.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Freizeitgruppe Fußball	21.00-22.30 Uhr,	Sepp-Glaser-Halle
Freitags:	Funktionsgymnastik	10.00-11.00 Uhr,	Hirschmatten
	Hip Hop (10-12 J.)	14.00-15.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Ballschule (3-5 J.)	15.00-16.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Kindertanzen (3-5 J.)	15.00-16.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Jazztanz (ab 13 J.)	16.00-17.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Ballett (3-5 J.)	15.30-16.30 Uhr,	Kepler Gymnasium, Spiegelsaal
	Ballett (5-7 J.)	16.30-17.30 Uhr,	Kepler Gymnasium, Spiegelsaal
	Ballett (7-9 J.)	17.30-18.30 Uhr,	Kepler Gymnasium, Spiegelsaal
	Ballett (ab 9 J.)	18.30-19.30 Uhr,	Kepler Gymnasium, Spiegelsaal
	Yoga	17.00-18.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Pilates	18.00-19.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Spiegelsaal
	Tischtennis (6-17 J.)	18.00-20.00 Uhr,	Neue Sporthalle Rieselfeld
Samstags:	Trampolin & Spiele (6-10 J.)	11.00-12.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle
	Trampolin & Spiele (6-10 J.)	12.00-13.00 Uhr,	FT-Sportkindergarten/Sporthalle

Nähere Informationen zu den Angeboten der Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V. im Rieselfeld sind dienstags zwischen 10.30 und 12.30 Uhr und mittwochs zwischen 15.00 und 17.00 Uhr persönlich in der Geschäftsstelle Rieselfeld Glashaus, Raum IV, Maria-von-Rudloff-Platz 2 oder **telefonisch unter 015 77/2 49 37 80**

Weitere Informationen rund um die FT erhalten Sie unter folgenden Kontaktdaten: Freiburger Turnerschaft von 1844 e. V., Schwarzwaldstr. 181, 79117 Freiburg Fon 07 61/38 99 18-44 - Fax 07 61/38 99 18-79 Geschäftszeiten: Mo.-Do. 9.00-12.00

Digitale Neuigkeiten aus der Mediothek

Schnelles Internet, digitale Deutschkurse und neue Apps für Tablets

Schnelles Internet:
Schnelleres W-Lan und Internet dank neuem Router und Leitungen. Ruckzuck ist die Website geladen, das Youtube-Video läuft und die Mails lassen sich in Sekundenschnelle abrufen.

Deutsch lernen mit dem e-Learning-Programm „Lingua TV“
Zur Auswahl stehen 15 Deutschkurse, von A1 bis C1, die anhand von Alltagssituationen mit Text- und Videosequenzen das Deutschlernen leicht machen. Begleitend dazu kommt das Training der jeweiligen Vokabeln und der Grammatik. Lernen ist sowohl in der Mediothek an Laptops, als auch zu Hause am Smartphone oder PC möglich.

Janoschs „Oh wie schön ist Panama“ als interaktive App auf dem Tablet Foto: LG

Apps auf dem Tablet: Von Janosch bis Minecraft
Apps gibt es viele, auch bei uns, doch was ist für Kinder geeignet? Wer das ausprobieren möchte, der bringt einfach seinen Bibliotheksausweis als Pfand für ein Tablet mit und los geht's für eine halbe Stunde. Janoschs Geschichte „Oh wie schön ist Panama“ wird interaktiv erzählt, kleine Aufgaben und Spiele bereichern die liebevoll gestaltete App. In „Lucy & Pogo“ will die Katze Lucy unbedingt zur Schule gehen. Dort dürfen aber nur Hunde hin. Da lässt sie sich etwas einfallen, was die Hunde zum Nachdenken bringt.
Was passiert eigentlich, wenn dem menschlichen Skelett die Wirbelsäule fehlt, Licht ins Auge fällt oder Blut ins Herz gepumpt wird? Mit der App “Der menschliche Körper” lässt sich das herausfinden.
Und unser Renner: Welten bauen mit Minecraft. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Esther Kuschke-Rösch

Kinder- und Jugendmediothek Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2
79111 Freiburg
Tel.: 0761 - 201 22 70
Öffnungszeiten:
Di - Fr: 13.00 - 18.00 Uhr
Mi: 10.00 - 18.00 Uhr
www.freiburg.de/stadtbibliothek

Beratung zu allen Fragen zu „Älter werden im Rieselfeld“ Mittwochvormittag von 10:00 bis 13.00 Uhr und Donnerstagnachmittag 15:00 bis 17:00 Uhr

Büchertreff im Café im *glashaus*

Jeden letzten Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
Für alle, die sich über Bücher austauschen wollen und sich über Leseanregungen freuen.

café im Glashaus

PIZZA Box ®
LIEFERSERVICE & STEHRESTAURANT
Zähringen ✆ 50 999 99 Habsburgerstr. 10
Haslach ✆ 4 999 999 Carl-Kistner-Str. 11
Littenweiler ✆ 69 69 666 Lindenmattenstr. 3
www.pizza-boxx.de

Kein Dorfplatz ohne Dorflinde

Das Rieselfeld hat seine „Sieglinde"

„Am Brunnen vor dem glashaus da steht ein Lindenbaum." Abgesehen davon, dass die Linde der Baum der Harmonie ist, hat unsere Linde, so jung sie noch ist, schon Geschichte geschrieben. Am Anfang war der Maria-von-Rudloffplatz öd und leer. So war er geplant und so wurde er gepflastert, und das hat vielen Rieselfeldbewohnern gar nicht gefallen. Ein Dorfplatz braucht einen Brunnen und eine Dorflinde. Das Problem mit dem Brunnen wurde bald gelöst, und wie es gelöst wurde, ist eine wahre Freude. Im Sommer haben wir ein erfrischendes „Wasservergnügen" für die Kinder.

Der Platz vor dem *glashaus* war zunächst „frei von Bewuchs" vorgesehen. Einige Rieselfelderinnen und Rieselfelder fanden das nicht so gut. Sie haben eine Unterschriftenaktion gestartet und immerhin 600 UnterzeichnerInnen bekommen, die gerne einen Baum auf dem Platz haben wollten. Das Garten-und Tiefbauamt sowie die Projektgruppe Rieselfeld (zuständig für die Bebauung) haben sich schließlich überzeugen lassen, dass ein Baum auf dem Platz gar nicht so schlecht wäre. Nun steht der Baum seit einigen Jahren, und Menschen, die über den Platz gingen, haben das zarte Bäumchen nicht gesehen (ausgeblendet), bis eine stabile Bank drumherum gezimmert wurde, natürlich wieder in Abstimmung mit dem Garten- und Tiefbauamt, gesponsert vorrangig vom Siedlungswerk, vom BIV (BügrInenverein) und sonstigen Interessenten. Klaus Siegl, von der Stadt eingesetzter Leiter der Projektgruppe Rieselfeld, hat die Linde auf die Bitte von einigen Bürgern auf den Namen „Sieglinde" (Sieglinde) getauft.

Klaus Siegl wurde vom BürgerInnenverein bei seiner Verabschiedung 2010 zum 1.Rieselfelder Ehrenbürger ernannt, wohlverdient durch seine unermüdlichen Bemühungen, uns Bewohnern eine Heimat zu schaffen.

Ich kann es nicht lassen, Geschichten aus meinem Leben zu erzählen:

Da war Onkel Karl der Volksschullehrer, Bruder meines Vaters, beide aus einer einfach gestrickten, heute würde man sagen „bildungsfernen" Familie stammend. Onkel Karl setzte sich ans Klavier und ich sollte mich dazu stellen und Schubert Lieder singen. „Am Brunnen vor dem Tore" kannte ich nur als einfaches Lied. Nun sollte ich das Lied in der anspruchsvollen Schubert-Vertonung singen. Außer einem Gekrächze kam da nichts heraus und der Onkel war tief enttäuscht, dass seine Nichte total unmusikalisch ist.

Das bleibt nun mein Leben lang so: Wenn ich „Am Brunnen vor den Tore" höre, denke ich an Onkel Karl-selig.

Erika Gottfroh

Unter der Linde ... Foto: KIOSK

Da steht nun
am Brunnen vor dem *glashaus*
ein Lindenbaum.
In seinem Schatten saßen
„Aktive" von ÄwiR
und hatten einen schönen
Zukunftstraum ...

Schutz vor Mobilfunkstrahlung und Elektrosmog
Abschirmung Ihrer Wohnung sauber, effektiv und zuverlässig

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Dieter Haberer
Obertalstrasse 17
79263 Simonswald
Tel: 07683/1587 o. 0177/3315065

Voices of the World – Stimmen der Welt

Ein interreligiöses Kunstprojekt zum Thema Mystik in der maria-magdalena-kirche

Installation in der ökumen. Kirche Maria Magdalena – im Rahmen der Woche der Stille in Freiburg
Dienstag, 7. Nov. und Donnerstag 9. Nov. 2017, jeweils 15 – 19 h
von Annemarie Matzakow und Maria Cristina Tangorra

Kunstprojekt Voices of the World — Foto: privat

In dem Kunstprojekt Voices of the World wird das zutiefst menschliche Bedürfnis nach gelingenden Beziehungen, einerseits zu unseren Mitmenschen, andererseits zur (Um-) Welt, Gesellschaft und Transzendenz auf ganz besondere Weise dargestellt. Die Künstlerinnen stellten dazu weltweit die Frage: Welchen Stellenwert hat Mystik heute in unserer globalisierten, von Krisen durchzogenen Welt für den einzelnen Menschen?
Ist Mystik ein Menschenrecht? Ein vernachlässigter Lebensbereich? Oder gar Firlefanz?
Braucht der Mensch mystisches Wissen und spirituelle Praxis mit eigenen Erfahrungen?
Ist Mystik im politischen Sinn relevant? Ein neuer Aktivismus? Haben wir von Allem zuviel, von Gott zu wenig?

Bis heute erreichten uns ca. 65 Beiträge aus über 20 Ländern. Ein Teil dieser Statements wird nun als Rauminstallation erstmals im Rieselfeld gezeigt. Voices of the World lädt die Besucher ein, in sich zu gehen und diesen Austausch zwischen den verschiedenen Religionen auf sich wirken zu lassen.
Sie sind herzlich eingeladen, auch Ihren Standpunk zur Mystik mitzuteilen.

Annemarie Matzakow

INFO
Künstlerinnen anwesend

Am **7. und 9. November 2017** von **15.00 bis 19.00 Uhr**, werden die Künstlerinnen Maria Cristina Tangorra und Annemarie Matzakow anwesend sein.
Info: www.stille-in-freiburg.de
www.mystik-im-fokus-der-kunst.eu

Roland Hölderle - Ausstellung „zeit-themen“

Uhrenausstellung, noch bis zum 26. Oktober im *glashaus*

Roland Hölderle, ein nicht ganz unbekannter Maler aus Ebnet, hat sich, seiner Herkunft aus dem Hochschwarzwald betreffend, ein weiteres Betätigungsfeld erarbeitet.
Aus Recyclingmaterial fertigt er traditionelle Schilderuhren in der bekannten Form. Die Unikate sind gefertigt aus altem Holz, Blech, Spitzen, Fotos, etc.
Dazu passend, kurze, griffige Wörter oder Texte über den Begriff Schwarzwald - Heimat und deren Authentizität, mal überhöht, mal ironisch oder mit moderatem Pathos. Eine neue Ausdrucksform der Schwarzwaldrenaissance.
Ein Zehntel des Verkaufserlöses kommt der Stadtteilarbeit des K.I.O.S.K. e.V. zugute.
Noch bis zum 26. Oktober im *glashaus*.

Ilse Bender

Die Uhren aus Recyclingmaterial sind noch bis zum 26. Oktober zu sehen ... — Foto: Ilse Bender

Dle Jubiläumsmeile 2017

Fotos: Schoch, Thomann, Greger

Statements zur Jubiläumsmeile

„Wieder ist den Organisatoren eine Superveranstaltung gelungen: mit einmaliger Stimmung auf und an der Strecke, toller Organisation (vielen Dank allen Helfern) und einem Gefühl, beim nächsten Lauf unbedingt wieder dabeizusein - und sich noch besser vorzubereiten ;-) Danke, PULZ.

Martin Bismark, 52, Rieselfeld

„Gleich als im Frühjahr angeschrieben wurde, dass die Jubiläumsmeile stattfindet, war für mich klar, teilzunehmen. Wie alle Jahre zuvor hatte ich auch in diesem Jahr vor, möglichst täglich zu trainieren, habe es aber ebenfalls wie alle Jahre zuvor kein einziges Mal geschafft und musste deshalb wieder „aus dem Stand" laufen. Trotzdem wurde ich von der tollen Stimmung beim Start und auf der Strecke fast von allein zum Ziel getragen. Da die Strecke auch direkt um unser Haus führt gab es natürlich wieder die moralische Herausforderung, möglichst an dieser Stelle vor den Augen der Nachbarn gerade nicht zu sehr zu schwächeln. Ich würde mir sehr wünschen, dass diese schöne Einrichtung auch in den kommenden Jahren wieder einen festen Punkt im „Rieselfelder Jahr" hätte."

Hermann Zeuner, Rieselfeld

„Auch ohne Training musste ich dabei sein, wenn schon, denn schon. Die Atmosphäre war wie in den Anfangsjahren, gerne zum 30igjährigen wieder"

Jörg Breiholz, 54 Jahre, Rieselfeld

„Wir kommen immer als ganze Familie aus Emmendingen zur Rieselfeldmeile - um Freunde zu besuchen und die tolle Laufatmosphäre zu genießen.
Während Mama anfeuert, laufen inzwischen beide Kinder (11 & 13 Jahre) mit Papa die 5 km. Außerdem sind am Ende der Ferien immer alle ganz tiefenentspannt und es scheint immer die Sonne! Von uns aus könnte die Rieselfeldmeile ruhig jedes Jahr stattfinden, wir würden wieder kommen!"

Christian Schuldt, Emmendingen

„Rieselfeldmeile ist Kult; man hat gemerkt, was die letzten Jahre gefehlt hat; gerne mehr davon."

Ernst Thomann, 57, Helfer und Läufer, Rieselfeld

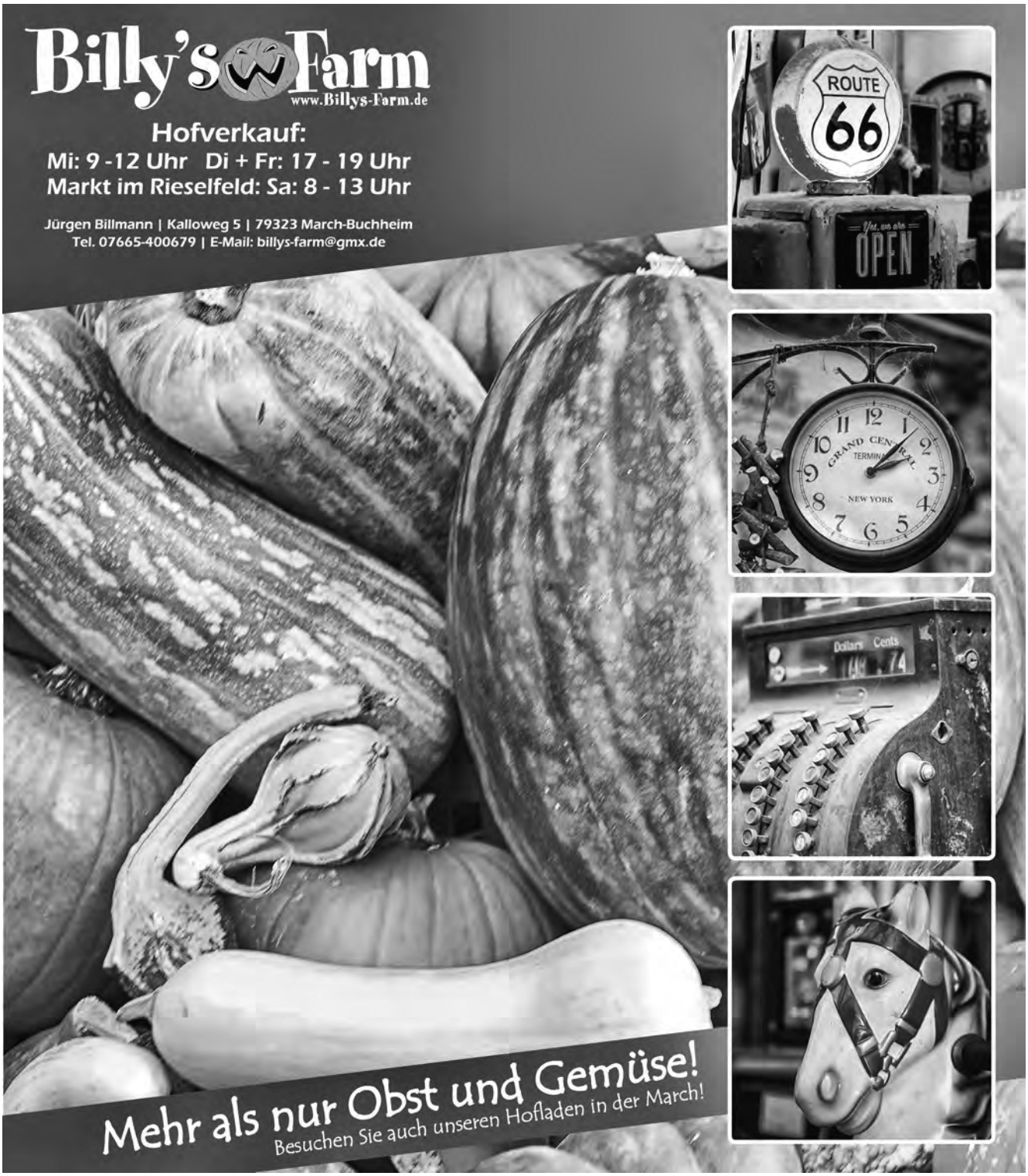
„Das Schaf im himmelblauen Morgenmantel“

Ausstellung im Rahmen des Festivals Illu 3 (Festival Illustration Freiburg) vom 27. 10. bis 16. 11. im *glashaus*

15 Autoren (u. a. Heinz Janisch, Dagmar Geisler) und 16 Illustratoren (darunter Alexandra Junge aus dem Rieselfeld) haben gemeinsam eine Geschichte gezeichnet und geschrieben. Das Besondere: Jeder kannte nur das Bild oder den Text seines Vorgängers. Herausgekommen ist eine einzigartige Geschichte, die man so nicht hätte planen können …

Vernissage ist am Freitag, 27. Oktober um 16.00 Uhr im *glashaus*

Neben der Illustratorin Alexandra Junge ist die Herausgeberin Christine Knödler vor Ort und erzählt, wie dieses besondere Buch entstanden ist. Für alle Kinder ab etwa 7 Jahren wird in der Bücherei aus dem Buch vorgelesen. Außerdem darf gemalt werden: Klipp-Klapp-Zeichnungen und Bilder für neue Geschichten…



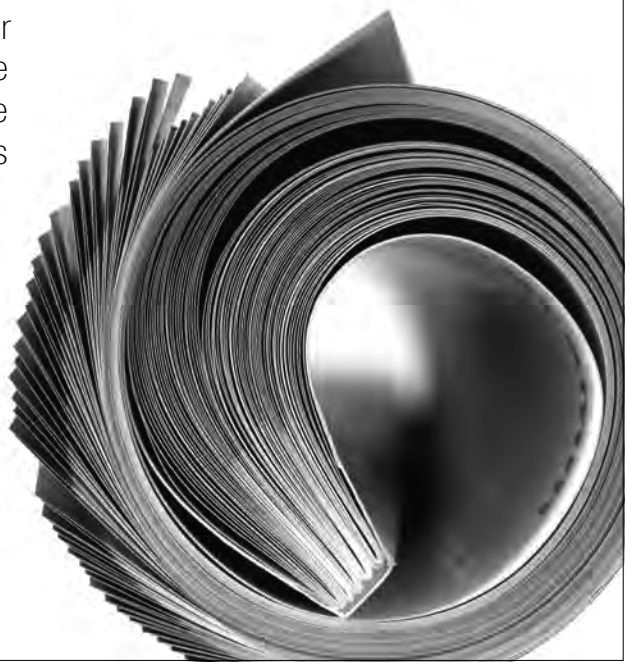
Leserbrief zur Jubiläumsmeile

Was wäre das Rieselfeld in Freiburg ohne die Rieselfeldmeile? Vor 20 Jahren vom PULZ beim Start und der Bebauung des neuen Stadtteils Rieselfeld ins Leben gerufen, um die ersten Neubewohner zusammen zu bringen. Vom Start weg von über 400 Teilnehmern im ersten Jahr auf über 2000 Teilnehmer gewachsen. 17 Jahre hintereinander, wunderschöne, familiäre und liebevoll gestaltete Rieselfeldmeile über fünf km durchs immer weiter wachsende Rieselfeld, immer als krönender Abschluss der Sommerferien am letzten Sonntag der Ferien. Und immer ein familiäres Highlight. Dann nach 17 Jahren erst einmal Schluss. Die stetig gewachsene Beanspruchung des PULZ-Teams beim gleichzeitigen Aufbau und der Entwicklung der PULZ-Praxis im Rieselfeld führte dazu, dass sich die Initiatoren Georg Supp und Wolfgang Schoch dazu entschlossen, die Meile nicht mehr weiter fortzuführen. Ein Nachfolge-Organisator wurde leider nicht gefunden. Drei Jahre wurde die Rieselfeldmeile seither schmerzlich vermisst - bis zu diesem Jahr!

20 Jahre Rieselfeld und PULZ Praxis - geboren war der Gedanke dieses Ereignisses mit einer 20-Jahre Jubiläumsmeile zusammen zu feiern und so starteten jetzt Georg Supp, Wolfgang Schoch, das gesamte PULZ-Team und die vielen „alten" und auch „neuen" fleissigen Helferlein noch einmal so richtig durch - und es war wieder einfach nur großartig! So eine schöne, fröhliche und rundum gelungene Veranstaltung. Vielen Dank an alle, die ihr mitgeholfen habt, einfach Danke an alle, die dabei waren und in irgendeiner Weise teilgenommen und mitgemacht haben. Vielleicht findet sich jetzt ja doch noch ein Nachfolger der PULZ-Initiatoren, der im nächsten Jahr die Rieselfeldmeile fortführt? Ansonsten müssten wir womöglich fünf Jahre bis zur „Silberhochzeit-Jubiläumsmeile" warten. Da könnten sich Georg Supp und Wolfgang Schoch dann vorstellen, nochmal anzutreten, hat man beim anschließenden Hock nach der Jubiläumsmeile munkeln gehört.

Rolf Huber-Frey

Sie haben ein fertiges Produkt im Kopf - wir realisieren es preisgünstig. Ihnen fehlt noch die zündende Idee - wir haben das Netzwerk, um sie Ihnen im Rahmen eines Komplettangebots zu liefern.



schwarz auf weiss

Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

Inh. Andrea Schneider
Rieselfeldallee 50
79111 Freiburg-Rieselfeld

Thera Vita
Physiotherapie im Tramturm

Telefon 0761/4 59 91 60
www.theravita-freiburg.de

Physiotherapie** trifft **Wohlfühl-Erlebnis

Freuen Sie sich auf ein besonderes Ambiente und ein individuelles Physiotherapie-Konzept

Der Schwerpunkt unserer Praxis liegt in der Betreuung neurologisch und chronisch kranker Patientinnen & Patienten.

- Krankengymnastik
- PNF und Bobath
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Physiotherapie im Golfsport
- Krankengymnastik am Gerät
- Selbstständiges Training (10er Karte oder Jahresabo)
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn
- Massagen
- Wärmeanwendungen (Fango/Heiße Rolle)
- Schlingentisch-Behandlungen
- Kryobehandlung
- Elektrotherapie / Ultraschallbehandlung
- Meditape
- Pilates
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Hausbesuche

20 Jahre Anna-Müller-Weg

Am 23. September feierten die BewohnerInnen des Anna-Müller-Wegs dessen 20-jähriges Jubiläum

Jung und kraftvoll waren wir
hatten vielerlei Ideen.
Will man dorthin, bleibt man hier,
wohin soll es morgen gehen.
Gibt es nicht den einen Ort,
Milch und Honig und voll Leben.
dafür ging ich gerne fort,
dafür würd ich vieles geben

Und so schlossen wir das Band,
um gemeinsam uns zu trauen,
gaben uns darauf die Hand,
hier ein schönes Haus zu bauen.
Eine wunderbare Zeit,
ach, wie war'n wir uns gewogen.
Diskutierten ohne Streit
und sind dann hierher gezogen.

REFRAIN
Westlich von Freiburg
gibt's den Ort, der die Träume gebar.
Es keimt Hoffnung und Vision auf dem Land,
Heimat wächst dort aus Erde und Sand
Alles, was uns groß und wichtig erscheint, wird auf einmal dort wahr.

Grünes Dach und blaues Haus,
hart hat man darum gerungen.
„Dieses Blau sieht scheußlich aus,
mir wird gelb hier aufgezwungen."
Farbwahl ist dann doch geglückt,
alle waren fast zufrieden.
Architekt war halb verrückt.
Die Entzweiung war vermieden.

Stress vorbei, ein Carportfest
auf die Farbe und das Gründach.
Was nicht auf sich warten lässt,
ist der erste dicke Hauskrach.
Doch besinnt man sich im Nu,
Euphorie lässt schnell vergessen.
Bald wird abends immerzu
feiernd vor dem Haus gesessen.

Kleiner Auszug aus dem mehr als zehnstrophigen „Anna-Müller-Weg-Lied" von Hanne Roessler

Anm. d. Red.: Gerne hätten wir hier das ganze Lied veröffentlicht, aus Platzgründen mussten wir uns auf wenige Strophen beschränken. Wer aber lieb nachfragt, bekommt sicher das ganze Lied per E-Mail)

Fotos: Martin Leidner

markt im rieselfeld
Alles. Frisch. Hier.

jeden **Mittwoch** 14 – 18 Uhr
jeden **Samstag** 8 – 14 Uhr

Maria-von-Rudloff-Platz

DHU Schüßler-Salze

Ihre Herbst-Kur:
Nr. 3 + 6 + 7

Angebot
gültig bis 30.11.2017
im Set (3x80 Tbl.)
€ 9,99

Rieselfeld Apotheke

Apotheker Clemens Alber
Rieselfeldallee 16 | 79111 Freiburg
www.rieselfeld-apotheke.de | Telefon 0761 456 230
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr | Sa 8.30 - 13.00 Uhr

vitaVia APOTHEKE
Ihr schneller Weg zum gesunden Leben!

Apotheker Clemens Alber
Rieselfeldallee 39 | 79111 Freiburg
www.vitavia-apotheke.de | Telefon 0761 456 877 50
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr | Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Pflichttext: Ferrum phosphoricum D3 [D6, D12] Biochemisches Funktionsmittel Nr. 3, Kalium sulfuricum D3 [D6, D12] Biochemisches Funktionsmittel Nr. 6, Magnesium phosphoricum D3 [D6, D12] Biochemisches Funktionsmittel Nr. 7.
Anwendungsgebiete: Registrierte homöopathische Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. Enthalten Lactose und Weizenstärke. Packungsbeilage beachten!
Dieser Artikel ist apothekenpflichtig. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.